



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



# Die Hilfe von der sozialen Sicherung für alle Menschen in Deutschland 2018



**Die Hilfe von der  
sozialen Sicherung  
für alle Menschen  
in Deutschland  
2018**



# Einleitung

**Allen Menschen in Deutschland soll es gut gehen.**

Und alle sollen sich **sicher** fühlen.

Ganz egal: Was in ihrem Leben gerade passiert.

**Der Staat hilft deswegen allen Menschen.**

Bei allen wichtigen Sachen im Leben.

Und wenn ihnen etwas passiert.

Der Staat hilft Ihnen zum Beispiel:

- Wenn Sie eine **Familie** haben wollen.
- Wenn Sie eine **Arbeit** suchen.
- Wenn Sie **krank** werden.
- Wenn Sie eine **Behinderung** haben.
- Wenn Sie **alt** werden.
- Wenn Sie **schlimme Erlebnisse** hatten.
- Wenn Sie in **Not** sind.

Der Staat hilft Ihnen mit **Geld**.

Und mit vielen **anderen Hilfen**.

Damit Sie **keine Sorgen** haben müssen.

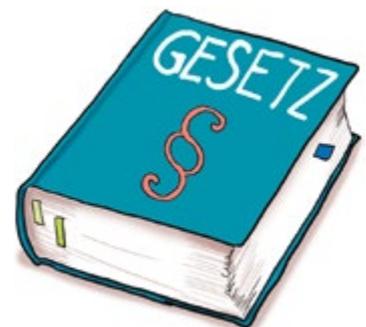
Die Hilfe heißt in schwerer Sprache:

**Soziale Sicherung**.

So spricht man das: **so tzja le**.

Es gibt viele **Gesetze** über diese Hilfen.

Weil alle Menschen **ein Recht auf diese Hilfen haben**.



Das **Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales** hat dieses Heft gemacht.

Damit Sie wissen:

**Welche Hilfen** können Sie bekommen.

Und **wo** können Sie fragen:

Wenn Sie diese Hilfe brauchen.

Oder wenn Sie mehr wissen möchten.

Das kurze Wort für das Bundes-Ministerium ist: **BMAS**.

So spricht man das: **be em ah es**.

Das BMAS ist für viele verschiedene Bereiche in der Politik da.

Das BMAS entscheidet über wichtige Sachen:

Zum Beispiel:

Damit viele Menschen einen Arbeits-Platz haben.

Und über die Hilfe für alle Menschen in Deutschland.

Zum Beispiel:

Mit der **sozialen Sicherung**.

Das ist wichtig:

Damit alle Menschen mitmachen können.

Damit alle Menschen gut leben.

Und sich sicher fühlen.

Und damit sie bei der Arbeit Schutz haben.



**Der Staat kümmert sich** um die Menschen  
in einem **Sozial-Staat**:

Wenn es den Menschen schlecht geht.

**Viele Menschen haben daran gearbeitet:**

Damit Deutschland ein **Sozial-Staat** wird.

Und damit sich alle Menschen **sicher** fühlen.

Das hat lange gedauert.

Damit Deutschland ein Sozial-Staat **bleibt**:

Müssen wir immer weiter daran arbeiten.



Wir können alle in Deutschland **gut leben**:

Weil Deutschland ein **Sozial-Staat** ist.

**Das soll in Zukunft so bleiben.**

**Das Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales  
wünscht Ihnen viel Spaß mit diesem Heft!**





# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>7</b>
<b>Die Hilfe für Eltern und ihre Kinder</b>	<b>11</b>
<i>Die Hilfe mit Kinder-Geld für alle Eltern</i>	11
<i>Die Hilfe mit dem Unterhalts-Vorschuss für alleinerziehende Eltern</i>	14
<i>Die neue Regel für Kinder über 12 Jahre.</i>	15
<i>Die Hilfe mit dem Kinder-Zuschlag für Eltern mit wenig Geld</i>	15
<i>So bekommen die Eltern den Kinder-Zuschlag</i>	17
<i>Die Hilfe mit dem Eltern-Geld nach der Geburt vom Kind</i>	17
<i>Die Hilfe mit dem Eltern-Geld-Plus nach der Geburt</i>	19
<i>Der Partnerschafts-Bonus</i>	19
<i>Die freie Zeit für Eltern nach der Geburt vom Kind</i>	20
<b>Die Hilfe für Mütter bei der Arbeit</b>	<b>21</b>
<i>Diese Frauen haben das Recht auf Mutter-Schutz</i>	22
<i>Die Hilfe mit Geld für Mütter</i>	23
<i>Das Geld von der Kranken-Kasse</i>	23
<i>Das Geld vom Bundes-Versicherungs-Amt</i>	25
<i>Das Geld vom Chef</i>	25
<i>Der Schutz vor einer Kündigung</i>	26
<i>Der Schutz der Mutter am Arbeitsplatz</i>	27
<i>Die Regeln für schwangere Schülerinnen und Studentinnen</i>	28
<i>Die Hilfe für Frauen in Not</i>	28

<b>Die Hilfe und die Rechte bei der Arbeit</b>	<b>29</b>
<i>Die Hilfe: Wenn Sie eine Arbeit suchen</i>	31
<i>Die Hilfe: Wenn Sie selbstständig sein möchten</i>	33
<i>Die Hilfe bei der Entscheidung für einen Beruf     und für eine Berufs-Ausbildung</i>	34
<i>Die Hilfe: Wenn Sie eine Weiter-Bildung machen möchten</i>	37
<i>Die Hilfe für Menschen mit Behinderungen</i>	39
<i>Das Budget für Arbeit</i>	40
<i>Die Förderung von Menschen aus dem Ausland</i>	41
<i>Das Geld für Menschen ohne Arbeit oder mit wenig Arbeit</i>	43
<b>Die Hilfe für die Menschen: Die Arbeit suchen</b>	<b>45</b>
<i>Daher kommt das Geld vom Job-Center</i>	46
<i>Diese Menschen bekommen die Grund-Sicherung</i>	47
<i>Das sind die Regeln für die Grund-Sicherung</i>	48
<i>Sie bekommen dieses Geld von der Grund-Sicherung</i>	49
<i>Hilfe durch das Bildungs-Paket</i>	50
<b>Ihre Rechte bei der Arbeit</b>	<b>51</b>
<i>Die Rechte für jeden Arbeit-Nehmer</i>	52
<i>Ihre Rechte bei einer Kündigung</i>	53
<b>Ihre Rechte als eine Gruppe von Arbeit-Nehmern</b>	<b>55</b>
<i>Das Tarif-Vertrags-Recht</i>	56
<i>Das Betriebs-Verfassungs-Recht</i>	57
<b>Die Mit-Bestimmung</b>	<b>59</b>
<b>Das Recht auf einen bestimmten Lohn</b>	<b>61</b>
<i>Die Gesetze über den Mindest-Lohn</i>	62
<b>Die Sicherheit bei der Arbeit</b>	<b>65</b>
<i>Die Regeln für den Arbeits-Schutz</i>	66
<i>Die Initiative Neue Qualität der Arbeit</i>	69

<b>Die Versicherung für Unfälle bei der Arbeit</b>	<b>71</b>
<i>So hilft die Unfall-Versicherung</i>	72
<b>Die Hilfe für Menschen mit Behinderungen</b>	<b>75</b>
<b>Die Hilfe für kranke Menschen</b>	<b>81</b>
<i>Die Hilfe von der Kranken-Kasse</i>	82
<i>Die elektronische Gesundheits-Karte</i>	83
<b>Die Pflege-Versicherung</b>	<b>85</b>
<i>Die Pflege-Grade</i>	87
<i>Die andere Hilfe von der Pflege-Versicherung</i>	88
<b>Die Hilfe mit Rente</b>	<b>89</b>
<i>Die Renten-Versicherung</i>	90
<i>Diese Menschen mit Arbeit sind versichert</i>	91
<b>Die Hilfe vom Staat bei der zusätzlichen Rente</b>	<b>95</b>
<i>Die zusätzliche Rente von der Arbeit</i>	96
<i>Selber sparen für die zusätzliche Rente</i>	97
<b>Die Hilfe für alle Menschen in Deutschland</b>	<b>101</b>
<i>Die Hilfe für Kriegs-Opfer</i>	102
<i>Die Hilfe für Menschen: Die Gewalt erlebt haben</i>	103
<b>Die Sozial-Hilfe</b>	<b>105</b>
<i>So hilft das Sozial-Amt mit der Sozial-Hilfe</i>	106
<b>Das Wohn-Geld</b>	<b>109</b>
<i>Diese Menschen haben das Recht auf Wohn-Geld</i>	110
<i>Sie können so Wohn-Geld bekommen</i>	113

<b>Die Hilfe im Ausland</b>	<b>115</b>
<b>Die Hilfe vom Sozial-Gericht</b>	<b>117</b>
<i>Die Verhandlung beim Gericht</i>	120
<b>Die Sicherheit von Ihren Daten</b>	<b>121</b>
<i>Die Verarbeitung von Ihren Daten</i>	123
<i>Die Übermittlung von Ihren Daten</i>	123
<i>Ihre Rechte für die Hilfe in Deutschland im Gesetz</i>	124
<b>Anhang</b>	<b>125</b>
<i>Die Hilfe für Eltern und ihre Kinder</i>	126
<i>Die Infos über die Hilfe und die Rechte bei der Arbeit</i>	128
<i>Die Hilfe für Menschen mit Behinderungen</i>	128
<i>Die Hilfe für kranke Menschen</i>	129
<i>Die Hilfe mit Rente</i>	130
<i>Die Hilfe für alle Menschen in Deutschland</i>	131
<i>So geht bestellen ohne Internet</i>	137
<b>Das Bürger-Telefon</b>	<b>140</b>
<b>Die Stiftung Anerkennung und Hilfe</b>	<b>143</b>
<b>Wer hat dieses Heft gemacht?</b>	<b>144</b>
<b>Impressum</b>	<b>146</b>



# *Die Hilfe für Eltern und ihre Kinder*

## *Die Hilfe für alle Eltern*

**Eltern sein** ist eine schöne Sache.

**Kinder** kosten aber auch **viel Geld**.

Damit es allen Familien **gut geht**:

Der Staat **hilft mit Geld**.

Damit die Menschen genug Geld für die Kinder haben.

Und für die Familie.

## Die Hilfe mit Kinder-Geld für alle Eltern

**Alle Eltern** haben ein Recht auf Kinder-Geld.

Wenn sie **in Deutschland** wohnen.

Das gilt auch:

- Wenn Menschen **aus dem Ausland** sind.  
Und wenn Menschen  
eine **Nieder-Lassungs-Erlaubnis** haben.  
Oder eine **Aufenthalts-Erlaubnis**.
- Wenn Menschen **in Deutschland arbeiten**.  
Aber im Ausland arbeiten  
für eine bestimmte Zeit.  
Dafür gibt es besondere Regeln.



**Damit Menschen das Geld bekommen:**

Sie müssen **Formulare** ausfüllen.

Man sagt auch: Sie stellen einen **Antrag**.

Sie bekommen die Formulare

bei der **Familien-Kasse**.

Die Familien-Kasse ist

in der **Bundes-Agentur für Arbeit**.

Die Menschen bekommen das Geld

von der **Familien-Kasse**.

Wenn sie im **öffentlichen Dienst** arbeiten:

Sie bekommen das Geld vom **Arbeit-Geber**.



Nur **1 Mensch** bekommt das Kinder-Geld für ein Kind.

- Wenn die Eltern **zusammen** mit dem Kind in einer Wohnung wohnen:  
Die Eltern können **aussuchen**:  
Wer das Geld bekommt.
- Wenn die Eltern **nicht zusammen wohnen**:  
Der Eltern-Teil bekommt das Geld:  
**Wo das Kind wohnt.**
- Wenn das Kind **nicht bei den Eltern wohnt**:  
Der Mensch bekommt das Geld:  
**Bei dem das Kind wohnt.**



**Sie können auch Kinder-Geld bekommen:**

- Wenn **das Kind vom Ehe-Partner** bei Ihnen wohnt.
- Wenn ein **Kind bei einem Menschen wohnt.**  
Und wenn der Mensch für das Kind **sorgen.**  
Zum Beispiel: Wenn das **Enkel-Kind** bei den **Groß-Eltern** wohnt.  
Oder wenn ein Mensch ein **Pflege-Kind** hat.



**Menschen bekommen so lange Geld:**

Bis das Kind **18 Jahre** alt ist.

Oder bis das Kind **21** oder **25 Jahre** alt ist.

Dafür gibt es bestimmte **Regeln.**

Es gibt auch **Ausnahmen.**

Zum Beispiel:

Das Kind hat eine **Behinderung.**

Und das Kind kann nicht alleine für sich sorgen.

Die Eltern bekommen dann **immer Kinder-Geld** für das Kind.

Auch wenn das Kind älter ist als 25 Jahre.



Die Eltern bekommen das Kinder-Geld **jeden Monat**.

- Sie bekommen **194 Euro**  
für das **erste** und das **zweite** Kind.
- Wenn sie 3 Kinder haben:  
Sie bekommen **200 Euro**  
für das **dritte** Kind.
- Wenn Eltern 4 Kinder haben oder mehr:  
Sie bekommen **225 Euro**  
für das **vierte** Kind.  
Und für die **weiteren** Kinder.



### **Es gibt noch mehr Hilfen für Eltern:**

Die Kinder-Geld bekommen.

Die Hilfe ist der **Kinder-Frei-Betrag**.

Und der **Frei-Betrag für Betreuung und Erziehung oder Ausbildung**.

Die Hilfe bekommen Eltern bei der **Steuer**.

Das ist das Geld:

Das Menschen an den Staat bezahlen.

Mit dem Frei-Betrag:

Die Eltern müssen **weniger Steuern bezahlen**.

Bestimmte **Regeln** gelten für diese Hilfen.



## Die Hilfe mit dem Unterhalts-Vorschuss für alleinerziehende Eltern

Kinder leben manchmal  
nur mit **einem Eltern-Teil** zusammen.

Das heißt:

Das Kind lebt bei der Mutter.

Die Mutter ist dann **alleinerziehend**.

Oder das Kind lebt beim Vater.

Der Vater ist dann **alleinerziehend**.

Manchmal bezahlt der andere Eltern-Teil  
**kein Geld** für das Kind.

Man sagt auch: Er bezahlt keinen **Unterhalt**.

Der Staat hilft dann.

Damit die Mutter oder der Vater **genug Geld** hat.

Die Hilfe heißt in schwerer Sprache: **Unterhalts-Vorschuss**.

Der Staat muss dafür wissen:

**Wer** ist der andere Eltern-Teil.

Und **wo** ist der andere Eltern-Teil.



Alleinerziehende Eltern bekommen **keinen** Unterhalts-Vorschuss:  
Wenn sie **heiraten**.

Oder wenn sie mit dem anderen Eltern-Teil **zusammen-leben**.

Die alleinerziehenden Eltern bekommen den  
Unterhalts-Vorschuss bis das **Kind 17 Jahre** alt ist:

Wenn sie alleine leben und keinen neuen Ehe-Partner haben.

- Wenn das Kind **unter 6 Jahre** alt ist:  
Sie bekommen **154 Euro** im Monat.
- Wenn das Kind **zwischen 6 Jahre und 10 Jahre** alt ist:  
Sie bekommen **205 Euro** im Monat.
- Wenn das Kinder **älter als 11 Jahre** ist aber **jünger als 18 Jahre**:  
Sie bekommen **273 Euro** im Monat.



### Die neue Regel für Kinder über 12 Jahre

Die **Regeln für Kinder über 12 Jahre sind neu**.

Alleinerziehende Eltern bekommen einen Unterhalts-Vorschuss  
für Kinder über 12 Jahre:

Wenn das Kind **keine Hilfe vom SGB II** bekommt.

Und wenn der Eltern-Teil **600 Euro im Monat verdient**  
oder mehr.

## Die Hilfe mit dem Kinder-Zuschlag für Eltern mit wenig Geld

Der Staat hilft Eltern:

Die **wenig Geld** haben.

Wenn das Kind **jünger als 25 Jahre** alt ist.

Die Hilfe heißt in schwerer Sprache: **Kinder-Zuschlag**.

Die Eltern bekommen dann höchstens **170 Euro** für jedes Kind.

**Die Eltern bekommen das Geld:**

- Wenn sie **Kinder-Geld** für das Kind bekommen.
- Wenn sie mit dem Kinder-Zuschlag **keine andere Hilfe** vom Staat mehr brauchen.
- Wenn sie **alleinerziehend** sind.  
Und **600 Euro** verdienen.  
Oder weniger.
- Wenn die Eltern ein **Paar** sind.  
Und **900 Euro** verdienen.  
Oder weniger.

Es gibt auch noch **andere Regeln**.

Wer den Kinder-Zuschlag bekommt:

Bekommt fast immer auch **Wohn-Geld** für die Miete.



## Es gibt noch mehr Hilfen vom Staat.

Damit die Kinder von Eltern mit wenig Geld  
**überall mitmachen** können.

Zum Beispiel:

- Hilfe für **Ausflüge** mit der Schule.
- Hilfe für **Schul-Sachen**.
- Hilfe für **Klassen-Fahrten**.
- Hilfe für das **Mittag-Essen** in der Schule.
- Hilfe für die **Musik-Schule**.

Die Eltern bekommen Hilfe mit **Geld**.

Oder mit **Sachen**.



## So bekommen die Eltern den Kinder-Zuschlag

Damit Eltern den Kinder-Zuschlag bekommen:

Sie müssen **Formulare** ausfüllen.

Man sagt auch: Sie stellen einen Antrag.

Sie bekommen die Formulare bei der **Familien-Kasse**.

Die Familien-Kasse ist bei der **Bundes-Agentur für Arbeit**.



## Die Hilfe mit dem Eltern-Geld nach der Geburt vom Kind

Der Staat hilft nach der Geburt:

**Damit Eltern Zeit für ihr Kind haben.**

Die Eltern müssen dann nicht arbeiten.

Die Eltern bekommen dann jeden Monat Geld vom Staat:

Wenn sie wenig Geld verdienen.

Das Geld heißt: **Eltern-Geld.**



**Eltern bekommen das Eltern-Geld nur dann:**

- Wenn sie ihr Kind **selbst betreuen und erziehen.**
- Wenn sie **weniger als 30 Stunden arbeiten** in der Woche.
- Wenn sie **mit dem Kind zusammen leben.**
- Wenn sie **in Deutschland wohnen.**

Oder wenn sie meistens in Deutschland sind.

Menschen können auch das Eltern-Geld bekommen:

Wenn ein Kind nicht von ihnen ist.

Sie bekommen das Eltern-Geld auch:

Wenn ihr **Ehe-Partner** oder der ihr **Lebens-Partner** ein Kind hat.

Beide Eltern-Teile **zusammen** bekommen Eltern-Geld für **14 Monate.**

Ein Eltern-Teil bekommt **höchstens 12 Monate** lang Geld.

Der andere Eltern-Teil bekommt dann Geld **für 2 Monate.**

Mutter und Vater können sich die Monate auch anders teilen.

Aber: Eltern-Geld wird **nicht kürzer** als für 2 Monate bezahlt.

Wenn ein Eltern-Teil **alleinerziehend** ist:

Das Eltern-Teil bekommt das Geld für **14 Monate** nach der Geburt von dem Kind.

Wenn die Eltern **getrennt** leben:

Sie können **beide** Eltern-Geld bekommen.



Die Eltern bekommen **nicht alle gleich viel** Eltern-Geld.

Es kommt darauf an:

**Wie viel Geld** die Eltern vor der Geburt verdient haben.

Die meisten Eltern bekommen fast so viel:

Wie sie vorher verdient haben.

Sie bekommen zwischen **300 Euro**

und **1 800 Euro** im Monat.

So spricht man das: **eintausend acht hundert.**

Wenn eine Frau **mehrere Kinder** auf einmal bekommen hat:

Man nennt das eine Mehrlings-Geburt.

Die Eltern bekommen dann mehr Eltern-Geld.

Das nennt man: **Mehrlings-Zuschlag.**

Zum Beispiel **Zwillinge:**

Mit **Zwillingen** bekommen sie jeden Monat

**300 Euro** mehr Eltern-Geld.

Mit **Drillingen** bekommen sie jeden Monat

**600 Euro** Eltern-Geld mehr.

Wenn die Eltern schon Kinder haben:

Sie können dann einen **Geschwister-Bonus** bekommen.



## Die Hilfe mit dem Eltern-Geld-Plus nach der Geburt

Manchmal wollen **beide Eltern** bald nach der Geburt vom Kind **wieder arbeiten**.

**Und** sie wollen **sich auch um das Kind kümmern**.

Ein Eltern-Teil arbeitet dann nicht so viele Stunden.

In schwerer Sprache heißt das **Teil-Zeit-Arbeit**.

Der Eltern-Teil kann sich um das Kind kümmern.

Sie können zu ihrem Lohn **Eltern-Geld-Plus** bekommen.



Eltern-Geld-Plus ist **halb so viel Geld wie Eltern-Geld**.

Eltern bekommen jeden Monat nur halb so viel Geld wie das Eltern-Geld ist.

Eltern-Geld-Plus kann man aber **2 Jahre lang** bekommen.

Das ist **doppelt so lange wie beim Eltern-Geld**.



## Der Partnerschafts-Bonus

Der **Partnerschafts-Bonus** bedeutet:

Die Eltern bekommen länger **Eltern-Geld-Plus**.

Das sind die Regeln vom Partnerschafts-Bonus:

Beide Eltern-Teile arbeiten nach der Geburt weniger.

Die Eltern arbeiten jeder **25 bis 30 Stunden** in der Woche.

Sie arbeiten mindestens **4 Monate** lang.

Jeder bekommt dann noch **4 Monate länger** Eltern-Geld-Plus.



Wenn Eltern **getrennt** leben:

Sie können auch Eltern-Geld-Plus

oder den Partnerschafts-Bonus bekommen.

## Die freie Zeit für Eltern nach der Geburt vom Kind

Viele Eltern möchten nach der Geburt vom Kind **zu Hause bleiben**.

Damit sie mit ihrem Kind zusammen sein können.

Die Eltern bekommen dann von der Arbeit **frei**.

Oder sie können **weniger arbeiten**.

Bis das Kind **3 Jahre alt** ist.

Diese Zeit heißt **Eltern-Zeit**.



### Eltern können die Eltern-Zeit bekommen:

- Wenn sie vor der Geburt vom Kind **gearbeitet haben**.
- Wenn sie mit dem Kind in einer Wohnung **zusammen leben**.
- Wenn sie das Kind **selbst betreuen und erziehen**.
- Wenn sie **nicht arbeiten** während der Eltern-Zeit.  
Oder wenn sie **weniger als 30 Stunden** arbeiten in der Woche.

### Beide Eltern-Teile können die Eltern-Zeit bekommen:

Wenn beide mit dem Kind **zu Hause** bleiben.

Sie müssen in der Zeit genug **eigenes Geld** haben.

Sie bekommen keine Hilfe vom Staat.

Es gibt bestimmte **Regeln** für die Eltern-Zeit.

Zum Beispiel:

Die Menschen müssen ihrem Chef **7 Wochen** vor der Eltern-Zeit Bescheid sagen.

Oder früher.

Dann können sie mit dem Chef die Eltern-Zeit gut planen.



### Nach der Eltern-Zeit:

Die Eltern können wieder so arbeiten wie vor der Eltern-Zeit.



## ***Die Hilfe für Mütter bei der Arbeit***

Wenn eine **Frau ein Kind bekommt:**

Sie hat ein Recht auf Hilfe und auf Schutz  
für eine **bestimmte Zeit.**

Das heißt: **Mutter-Schutz.**

## **Damit es der Mutter und dem Kind gut geht:**

Es gibt besondere **Regeln** für Mütter.

### **Vor und nach der Geburt.**

Wenn die Mütter eine Arbeit haben.

Die Regeln stehen in einem Gesetz.

Das Gesetz heißt:

### **Mutter-Schutz-Gesetz.**

Die Mütter haben **Schutz** bei der Arbeit.

Und sie **behalten** ihre Arbeit.

Es gibt auch Hilfe mit **Geld**.

Und besonderen **Urlaub**.

Die Frau **muss 6 Wochen vor der Geburt** nicht arbeiten.

Sie **darf aber arbeiten**:

Wenn sie das möchte.

Die Mutter **darf 8 Wochen nach der Geburt** nicht arbeiten.

Sie darf auch nicht arbeiten:

Wenn sie das möchte.

Sie kann sich dann **gut erholen**.

Und sie hat **genug Zeit für das Kind**.



## **Diese Frauen haben das Recht auf Mutter-Schutz**

Frauen haben **immer** ein Recht auf die Hilfe vom **Mutter-Schutz**:

**Wenn sie in Deutschland arbeiten.**

Zum Beispiel:

Sie arbeiten in **Voll-Zeit**.

Oder sie arbeiten in **Teil-Zeit**.

Oder sie machen eine **Ausbildung** für einen Beruf.



**Manche Frauen bekommen keine Hilfe vom Mutter-Schutz.**

Weil: Manche Frauen gehen nicht arbeiten.

Sie sind **Haus-Frauen**.

Manche Frauen sind **selbstständig**.

Und sie haben eine eigene Firma.

Oder ein eigenes Geschäft.

Es gibt auch besondere Regeln für **Beamtinnen**.

Und für **Soldatinnen**.



**Die Hilfe mit Geld für Mütter**

Wenn die Frauen ein Kind bekommen:

Sie können für eine bestimmte Zeit

**nicht arbeiten.**

Damit sie trotzdem genug Geld haben:

Sie bekommen **Geld**.

Es gibt verschiedene Hilfen.

**Das Geld von der Kranken-Kasse**

Mütter können Hilfe mit **Geld** bekommen.

Das Geld heißt: **Mutterschafts-Geld**.

Die Mutter muss dafür

ein **Mitglied in einer Kranken-Kasse sein**.

Diese Kranken-Kasse heißt in schwerer Sprache:

**Gesetzliche Kranken-Kasse.**



Manche Frauen sind **selbstständig**.

Diese Frauen müssen

**keine gesetzliche Kranken-Versicherung** haben.

Wenn diese Frauen **trotzdem**

eine gesetzliche Kranken-Versicherung haben:

Sie **können auch Mutterschafts-Geld bekommen**.

Sie müssen das aber vorher mit der Kranken-Kasse besprechen.

Sie bekommen das Mutterschafts-Geld **nicht automatisch**.

Sie können sagen:

Meine Versicherung soll auch für das Kranken-Geld sein.

Sie kriegen dann auch Mutterschafts-Geld.

In schwerer Sprache heißt das: **Wahlerklärung**.

**Eine Mutter bekommt das Mutterschafts-Geld:**

Wenn sie eine **Arbeit** hat.

Oder wenn sie in der Schwangerschaft

eine **Kündigung** bekommen hat.

Und die Kündigung war in Ordnung.

**Kündigung heißt:** Sie haben Ihre **Arbeit verloren**.

Weil der Chef gesagt hat:

Sie dürfen hier nicht mehr arbeiten.

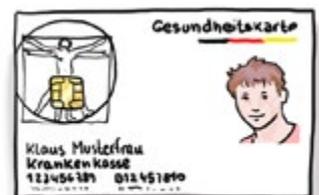


**Die Mutter muss auch:**

**Ein Mitglied in einer Kranken-Kasse sein.**

Diese Kranken-Kasse heißt in schwerer Sprache:

**Gesetzliche Kranken-Kasse.**



Das Mutterschafts-Geld ist für jede Mutter **verschieden**.

Die Mütter mit **viel Lohn** bekommen **mehr Geld**.

Die Mütter mit **weniger Lohn**

bekommen **weniger Geld**.

Sie bekommen **höchstens 13 Euro** Mutterschafts-Geld für einen Tag.

## Das Geld vom Bundes-Versicherungs-Amt

Manche Mütter bekommen Mutterschafts-Geld vom **Bundes-Versicherungs-Amt**.

Sie bekommen dieses Geld:

- Wenn sie Mitglied in einer **privaten Kranken-Kasse** sind.
- Wenn sie **familien-versichert** sind:  
Zum Beispiel durch ihre Eltern.  
Oder durch ihren Ehe-Mann.

Diese Mütter bekommen für die ganze Zeit **höchstens 210 Euro im Monat**.



## Das Geld vom Chef

**Der Chef gibt Geld zum Mutterschafts-Geld dazu:**

Wenn die Mutter vor der Geburt mehr als 13 Euro am Tag verdient.

Das heißt: Sie verdient im Monat **390 Euro**.

Oder mehr.

Das Geld heißt in schwerer Sprache:

**Arbeit-Geber-Zuschuss.**

Die Mütter bekommen dann:

Das Mutterschafts-Geld und das Geld vom Chef.

**Sie haben dann so viel Geld wie ihr Lohn war vor der Geburt.**



## Der Schutz vor einer Kündigung

Wenn Sie schwanger sind:

Der **Chef** darf nicht zu Ihnen sagen:

Sie dürfen hier **nicht mehr arbeiten**.

Das heißt: **Kündigungs-Schutz**.

Der Schutz gilt bis **4 Monate nach der Geburt**.

Es gibt auch einen Schutz:

Wenn das **Kind tot** zur Welt gekommen ist.

Oder wenn die Mutter **das Kind verliert**.

Es gibt aber auch Ausnahmen:

Wenn es besondere Umstände gibt.

Ein Amt muss dann die Kündigung prüfen.

Das Amt ist zuständig für den Arbeits-Schutz.

Das Amt muss **bevor die Frau die Kündigung bekommt** sagen:

Der Chef darf kündigen.



**Das Verbot gilt nur für den Chef.**

Sie haben **vor der Geburt**

und **während der Zeit vom Mutter-Schutz** das Recht zu sagen:

Ich will **nach der Zeit vom Mutter-Schutz**

hier nicht mehr arbeiten.

Wenn Sie vorher oder später

nicht mehr arbeiten möchten:

Sie müssen sich an die **Fristen und Regeln**

für eine Kündigung halten.



**Sie haben auch Kündigungs-Schutz:**

Wenn Sie mit dem Kind zu Hause sein möchten **in der Eltern-Zeit**.

Sie dürfen auch in der Eltern-Zeit kündigen.

Aber: Sie müssen sich an die **Regeln** für das Kündigen halten.

Und Sie bekommen dann vielleicht keine Hilfe vom Staat.

Informationen zur Eltern-Zeit steht auf Seite 22 in diesem Heft.

## Der Schutz der Mutter am Arbeitsplatz

Wenn eine Frau **schwanger** ist.

Oder wenn sie Ihr Kind **stillt**:

Sie hat besondere **Rechte** bei der Arbeit.

Damit ihr **Leben** und ihre **Gesundheit geschützt ist**.

Und das Leben von ihrem **Kind**.

Sie darf deswegen bestimmte Sachen nicht machen.

Der Chef muss dann die gefährlichen Sachen ändern.

Oder der Chef muss der Frau eine **sichere Arbeit geben**.

Die Frau darf **sonst nicht mehr arbeiten**.

Das heißt in schwerer Sprache:

**Beschäftigungs-Verbot.**

Sie darf zum Beispiel nicht:

- **Schwere** Arbeit machen.  
Oder viel **körperlich** arbeiten.
- Mit **gefährlichen** Sachen arbeiten.
- Viel **Stress** haben.
- Zu **lange** arbeiten.
- **Nachts** arbeiten.
- Am **Sonntag** arbeiten.  
Oder an **Feier-Tagen**.

Ein **Arzt** kann auch sagen:

Eine schwangere Frau darf so nicht mehr arbeiten.

Zum Beispiel: Weil die Arbeit zu **gefährlich** ist.

**Sie darf dann nicht mehr so arbeiten.**

Sie bekommt trotzdem ihren Lohn.

Ihr Chef **bekommt das Geld zurück** von der **Kranken-Kasse**:

Wenn er Geld verliert.

Weil die Frau nicht arbeiten kann  
wie vor der Schwangerschaft.



## Die Regeln für schwangere Schülerinnen und Studentinnen

Auch **Schülerinnen und Studentinnen sind geschützt:**

Wenn sie schwanger sind.

Es gibt **besondere Regeln** für diese Frauen.

Zum Beispiel:

Schülerinnen und Studentinnen **dürfen** nach der Geburt sagen:

Sie **wollen wieder zur Schule oder zur Hoch-Schule gehen.**

Sie dürfen das auch sagen:

Wenn die Geburt **noch nicht 8 Wochen** vorbei ist.

## Die Hilfe für Frauen in Not

Der Staat hat eine **Bundes-Stiftung.**

Eine Stiftung sammelt Geld.

Sie **hilft Menschen** in Not.

Wenn die Menschen Geld brauchen.

Eine Bundes-Stiftung bekommt Geld vom Staat.

Es gibt eine **Stiftung für Frauen in Not.**

Die Stiftung heißt in schwerer Sprache:

**Mutter und Kind –**

**Schutz des ungeborenen Lebens.**

Diese Bundes-Stiftung hilft den Müttern vor der Geburt.

Die Stiftung **gibt den Müttern Geld:**

Wenn sie **dringend** Geld brauchen.

Der **Antrag** muss gestellt werden:

**Bevor das Kind geboren wird.**





## ***Die Hilfe und die Rechte bei der Arbeit***

### ***Die Hilfen von der Bundes-Agentur für Arbeit***

**Alle Menschen in Deutschland sollen eine Arbeit haben.**

Menschen ohne Arbeit

haben deswegen ein Recht auf **Hilfe**.

Dafür gibt es ein **Gesetz**.

Es gibt die **Bundes-Agentur für Arbeit**  
in Deutschland.

Man sagt auch: **Arbeits-Agentur**.

Zur Arbeits-Agentur können Sie gehen,  
wenn Sie **Fragen** haben:

- zur Ausbildung
- oder Arbeit.

Das sind die **wichtigsten Aufgaben** der Arbeits-Agentur:

Die Arbeits-Agentur **hilft** auch Menschen mit Behinderungen

- die einen **Ausbildungs-Platz** suchen.
- die einen **Arbeits-Platz** suchen.
- die ihre **Arbeits-Stelle verlieren**.

Dann können die Menschen bei der Arbeits-Agentur **Arbeitslosen-Geld** beantragen.



Die Arbeits-Agentur hilft **Arbeit-Gebern**:

Wenn sie Mitarbeiter suchen.

Und die Arbeits-Agentur hilft:

Wenn ein Mensch eine Arbeit **finden** möchte.

Oder wenn ein Mensch **noch nie gearbeitet hat**.

Oder wenn ein Mensch einen Beruf **lernen** möchte.



Die Arbeits-Agentur hilft zum Beispiel mit **Beratung**.

Die Arbeits-Agentur hilft auch mit **Geld**.

**Sie bekommen Infos über alle Hilfen  
in diesem Kapitel.**

**Damit die Arbeits-Agentur mit Geld helfen kann:**

Es gibt die **Arbeitslosen-Versicherung**.

Wenn Sie arbeiten:

Sie bezahlen **Geld von Ihrem Lohn**

für die Arbeitslosen-Versicherung.

Der Arbeit-Geber überweist das Geld dann.

Und das Geld von dieser Versicherung

**hilft** arbeitslosen Menschen:

Wenn sie Hilfe brauchen.

## Die Hilfe: Wenn Sie eine Arbeit suchen

Eine Hilfe von der Arbeits-Agentur heißt **Berufs-Beratung**.

### **Alle Menschen**

können diese Beratung bekommen:

Wenn sie einen Beruf suchen.

Und nicht wissen:

Welcher Beruf passt zu ihnen.

Die Beratung ist für **junge Menschen** und **Erwachsene**.



**Fach-Leute** von der Arbeits-Agentur helfen bei der Berufs-Wahl.

Das sind die **Berufs-Berater**.

### **Menschen mit Behinderungen**

werden auch von Fach-Leuten beraten.

Die Fach-Leute für Menschen mit Behinderungen sind die **Reha-Berater**.



Die Beratung oder Reha-Beratung hilft bei diesen **Fragen**:

- Welcher Beruf **passt** zu Ihnen.
- Wie können Sie den Beruf **lernen**.
- Wo können Sie eine **Ausbildung** für den Beruf machen.
- Welche **Hilfe** gibt es für eine Ausbildung.

Sie bekommen auch Hilfe:

Wenn Sie **ein Studium machen** wollen.

Man sagt auch: **Studieren**.

Es gibt auch die **Berufs-Orientierung**.

**Alle Menschen** können diese Beratung bekommen.

Die Beratung ist für **junge Menschen** und **Erwachsene**.

Diese Beratung hilft:

Damit Sie den richtigen Beruf finden.

Die Arbeits-Agentur spricht mit **Schülern**:

Die bald mit der Schule fertig sind.

Und die Arbeits-Agentur macht viele **Info-Sachen**.

Und **Info-Veranstaltungen**.



Die Arbeits-Agentur hilft Ihnen auch:

**Wenn Sie Ihre Arbeit verloren haben.**

**Oder wenn Sie eine neue Arbeit haben wollen.**

Die Arbeits-Agentur zeigt Ihnen dann:

Wo Sie sich für eine neue Arbeit

**bewerben** können.

Und sie hilft Ihnen mit **Geld**.

Damit Sie die neue Arbeit bekommen.

Die Arbeits-Agentur hilft auch mit **Kursen**.

Sie lernen **neue Sachen** im Kurs.

Sie können dann besser eine Arbeit finden.

Damit Sie die Hilfe bekommen:

Sie müssen bestimmte **Regeln** beachten.



Es gibt auch Beratung für die **Chefs**.

Das heißt **Arbeits-Markt-Beratung**.

Die Arbeits-Agentur hilft den Chefs:

Damit sie **gute Ausbildungen** anbieten können.

Und damit sie **gute Mitarbeiter** finden.

Die Chefs lernen zum Beispiel:

**Wie entwickelt sich die Arbeit** in Deutschland.

Und wie können sie **gute Kurse**

für ihre Mitarbeiter anbieten.



## Die Hilfe: Wenn Sie selbstständig sein möchten

Die **Arbeits-Agentur** hilft Ihnen:  
Wenn Sie keine Arbeit haben.  
Und Sie möchten **selbstständig** sein.  
In manchen Städten hilft Ihnen das **Job-Center**.  
So spricht man das: **dschop zen ter**.  
Zum Beispiel:  
Sie haben eine gute Idee für eine eigene Firma.  
Sie bekommen dann Hilfe mit **Geld**.  
Damit der Anfang für Sie leichter ist.  
Das Geld von der Arbeits-Agentur  
heißt **Gründungs-Zuschuss**.  
Das Geld vom Job-Center heißt **Einstiegs-Geld**.



### Damit Sie das Geld bekommen:

Sie müssen **Regeln** beachten.  
Zum Beispiel:  
Sie müssen **genug** Geld verdienen mit der eigenen Firma.  
Damit Sie dann keine Hilfe mehr brauchen.  
Von der Arbeits-Agentur oder vom Job-Center.

Sie können auch Geld vom Job-Center bekommen:

- Wenn Sie **Sachen kaufen** müssen.  
Damit Sie selbstständig sein können.
- Wenn Sie **Beratung** brauchen.

## Die Hilfe bei der Entscheidung für einen Beruf und für eine Berufsbildung

Die Arbeits-Agentur hilft **jungen Menschen**.  
Damit sie sich für einen guten Beruf **entscheiden** können.



Die Arbeits-Agentur hilft zum Beispiel mit den **Berufs-Orientierungs-Maßnahmen**.  
Das sind **Veranstaltungen**.

Die jungen Menschen **lernen** dabei viel über Berufe.

**Schüler mit Behinderungen**

können auch **mitmachen**.

Und **Schüler mit Förder-Bedarf**.

Diese Schüler brauchen mehr Hilfe als andere Schüler.



Manche Schüler brauchen Hilfe:

Damit sie mit der Schule **fertig** werden.

Und wenn sie mit der Ausbildung **anfangen**.

Die Hilfe heißt **Berufs-Einstiegs-Begleitung**.

Die Ausbildung wird dann **leichter** für die jungen Menschen.

Die Hilfe ist für Schüler von der **Haupt-Schule**.

Und von der **Förder-Schule**.

Die Arbeits-Agentur hilft **bis zu 4 Jahre**.



Die Arbeits-Agentur hilft auch:  
Wenn junge Menschen  
noch keine Ausbildung **angefangen** haben.  
Dafür gibt es **Kurse**.  
Die Kurse heißen  
**Berufs-Vorbereitende Bildungs-Maßnahmen**.  
Das kurze Wort dafür ist: **BVB**.  
So spricht man das: **bee fau bee**.  
Die jungen Menschen lernen dann:  
Welcher Beruf ist **gut** für sie.  
Oder sie werden auf eine **Ausbildung** vorbereitet.  
Die jungen Menschen können auch  
einen **Haupt-Schul-Abschluss** machen.  
Wenn sie noch keinen Schul-Abschluss haben.



Junge Menschen können auch eine Arbeit **ausprobieren**.  
Sie können dann **Erfahrungen** mit der Arbeit machen.  
Die Arbeits-Agentur hilft den jungen Menschen dabei.  
Und **die Arbeits-Agentur gibt dem Chef Geld** dafür.



Es gibt noch mehr **Hilfen** für junge Menschen von der Arbeits-Agentur.

- **Die Berufs-Ausbildungs-Beihilfe.**  
**Die jungen Menschen** bekommen dann jeden Monat **Geld**.  
Damit sie genug Geld zum Leben haben.  
Wenn sie eine Ausbildung machen.  
Oder eine berufs-vorbereitende Bildungs-Maßnahme.
- **Geld für Menschen mit Behinderungen.**  
Der **Chef** bekommt **Geld**:  
Wenn ein Mensch mit Behinderungen eine Ausbildung in seiner Firma macht.  
Menschen mit Behinderungen können so **leichter** einen Ausbildungs-Platz bekommen.
- **Besondere Hilfen.**  
Zum Beispiel:  
Wenn eine Ausbildung nicht geklappt hat.  
Oder wenn ein junger Mensch **Nachhilfe** braucht.



## Die Hilfe: Wenn Sie eine Weiter-Bildung machen möchten

Sie können eine **Weiter-Bildung** machen.  
Das heißt: Sie lernen etwas **Neues** für einen Beruf.  
Die Arbeits-Agentur hilft Ihnen zum Beispiel  
mit einer Weiter-Bildung:  
Wenn Sie **keine Arbeit** haben.  
Oder wenn Sie Ihre Arbeit **verlieren**.



Sie bekommen dann einen **Gutschein**  
von der Arbeits-Agentur.  
Auf dem Gutschein steht:  
**Was** Sie bei der Weiter-Bildung lernen sollen.  
Und **wo** Sie die Weiter-Bildung machen können.  
Die Arbeits-Agentur hat **bestimmte Orte**  
dafür ausgesucht.  
Sie können dann davon einen Ort aussuchen.  
Und dort die Weiter-Bildung machen.

Die Arbeits-Agentur hilft Ihnen auch mit **Geld**.  
Zum Beispiel:  
Wenn die **Fahrt** zu dem Ort Geld kostet.  
Oder wenn Sie dort übernachten müssen.



Es gibt **2 besondere Hilfen** mit Weiter-Bildung von der Arbeits-Agentur.

Es gibt die **Weiter-Bildung gering-qualifizierter Beschäftigter und beschäftigter Älterer in kleinen und mittleren Unternehmen.**

So spricht man das: **kwa li fi zier ter.**

Diese Weiter-Bildung ist nur für Menschen:

Die **keine Ausbildung** gemacht haben.

Oder für Menschen:

Die **über 45 Jahre** alt sind.

Das gilt in Firmen:

Wenn dort **weniger als 250 Menschen** arbeiten.



Die Menschen können in der Weiter-Bildung zum Beispiel:

- Etwas **Neues** lernen.  
Damit sie leichter eine Arbeit finden.
- Oder sie können einen **Beruf fertig lernen.**
- Oder sie können etwas für einen Beruf lernen:  
Wenn die Weiter-Bildung eine bestimmte **Qualität** hat.  
So spricht man das: **kwa li tät.**

Es gibt auch die gemeinsame **Initiative Erstausbildung junger Erwachsener.**

So spricht man das: **i ni zi a ti we.**

Die Arbeits-Agentur hilft damit **jungen Menschen:**

Die noch **keine Ausbildung** gemacht haben.

**Menschen mit Behinderungen**

können diese Hilfe auch bekommen.

Das **Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales** hilft auch dabei.



## Die Hilfe für Menschen mit Behinderungen

Das Gesetz sagt:

**Menschen mit Behinderungen  
und Menschen mit Lern-Schwierigkeiten  
haben ein Recht auf besondere Hilfe  
bei der Arbeit.**



Die Arbeits-Agentur hilft deswegen  
den Menschen mit Behinderungen:

- Damit sie eine **Arbeit bekommen**.
- Damit sie **selbstständig sein** können.
- Damit sie eine **Ausbildung machen** können.  
Die Ausbildung-Hilfe kann Geld sein.  
Oder eine Weiter-Bildung.
- Und sie können eine **Assistenz**  
bei der Arbeit bekommen.  
Ein Mensch hilft dann bei der Arbeit.

Es gibt noch mehr **bestimmte Hilfen**  
für Menschen mit Behinderungen.

Zum Beispiel:

Sie können in einer **Werkstatt**  
für Menschen mit Behinderungen arbeiten.

Man sagt auch:

**Werkstatt für behinderte Menschen.**

Das kurze Wort dafür ist: **WFBM**.

So spricht man das: **wee ef bee em**.



Es gibt auch noch mehr **Firmen**:

Bei denen Menschen mit Behinderungen arbeiten können.

Das schwere Wort dafür ist **andere Leistungs-Anbieter**.

Die Firmen machen **ähnliche Sachen wie die Werkstatt**.

Menschen mit Behinderungen können in der Firma eine **Ausbildung** machen.

Und Menschen mit Behinderungen können bei der Firma **arbeiten**.

Die Menschen mit Behinderungen haben die **gleichen Rechte** wie die Angestellten in einer Werkstatt.

### Das Budget für Arbeit

Das Budget für Arbeit **hilft** Menschen mit Behinderungen:

Damit sie eine **Arbeit** bekommen können.

Und die Arbeit soll **nicht in einer Werkstatt** sein.

Das Budget für Arbeit kann

eine **Firma bekommen**:

Die einem Menschen mit Behinderungen eine Arbeit gibt.

Die Firma muss dann den Lohn

für den Menschen **nicht alleine bezahlen**:

Wenn der Mensch mit Behinderungen weniger arbeiten kann als ein Mensch ohne Behinderungen.



## Die Förderung von Menschen aus dem Ausland

Menschen aus dem Ausland heißen in schwerer Sprache:

**Menschen mit Migrations-Hintergrund.**

So spricht man das: **mi gra tzjons hinter grund.**

Migrations-Hintergrund heißt:

Dieses Menschen **sind aus einem anderen Land gekommen.**

Manche Menschen sind **nach Deutschland geflohen.**

Auch **Flüchtlinge sind**

**Menschen mit Migrations-Hintergrund.**

Die Arbeits-Agentur hilft auch **Menschen mit Migrations-Hintergrund.**

Damit die Menschen in Deutschland eine **Arbeit finden.**

Die Arbeits-Agentur arbeitet dafür mit **Partnern.**

Die Partner sind:

Das **Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales.**

Und das **Bundes-Ministerium für Bildung und Forschung.**



Die Partner arbeiten zusammen:

Damit die Menschen in Deutschland

in dem Beruf arbeiten können:

Den sie im **Ausland gelernt** haben.

Der Staat hilft auch **jungen Menschen:**

Die in einem anderen Land in **Europa** wohnen.

Und die für eine **Ausbildung**

nach Deutschland kommen wollen.

Junge Menschen bekommen die Hilfe:

Wenn sie zwischen **18 Jahren** und **35 Jahren** alt sind.



Für alle Menschen mit Migrations-Hintergrund  
gibt es **besondere Hilfen**.

Zum Beispiel:

Das Förder-Programm **Integration und Qualifizierung**.

So spricht man das: **kwa li fi zie rung**.

Das kurze Wort dafür ist **IQ**.

Für IQ gibt es viele **Beratungs-Stellen**.

Menschen mit Migrations-Hintergrund  
können dort **Hilfe** bekommen.

Zum Beispiel:

Wie ihre **Zeugnisse** aus dem Ausland  
besser **anerkannt** werden.

Damit sie Prüfungen nicht zweimal machen müssen.

Oder wie sie **besser Deutsch lernen** können.



## Das Geld für Menschen ohne Arbeit oder mit wenig Arbeit

Die **Arbeits-Agentur hilft mit Geld:**

Wenn Menschen **keine Arbeit** haben.

Oder wenn ein Mensch nur **14 Stunden**  
in der Woche arbeitet.

Oder weniger.

Die Menschen bekommen dann das **Arbeitslosen-Geld.**



**Damit Menschen das Arbeitslosen-Geld bekommen:**

Sie müssen **viele Regeln** beachten.

Zum Beispiel:

Sie müssen vorher für eine **bestimmte Zeit**  
gearbeitet haben.

Und sie müssen Geld an die **Arbeitslosen-Versicherung**  
gezahlt haben in der Zeit.

Und sie müssen der Arbeits-Agentur rechtzeitig

**Bescheid sagen:**

Wenn sie Ihre Arbeit verlieren.

Es gibt noch viel mehr Regeln.



## Die Arbeits-Agentur hilft auch mit Geld:

- Wenn Sie **kürzer arbeiten** müssen.  
Weil der Chef das gesagt hat.  
Und wenn Sie deswegen  
weniger Lohn bekommen.  
Das Geld heißt **Kurz-Arbeiter-Geld**.
- Wenn Ihr Chef Ihren Lohn nicht mehr  
bezahlen kann.  
Das Geld heißt **Insolvenz-Geld**.  
So spricht man das: **in soll wenz**.
- Wenn Sie weniger arbeiten können:  
Weil das **Wetter schlecht** ist.  
Zum Beispiel:  
Wenn Sie **Bau-Arbeiter** sind.  
Oder **Dach-Decker**.  
Oder **Garten-Bauer**.  
Sie bekommen dann  
das **Saison-Kurz-Arbeiter-Geld**.  
So spricht man das: **se song**.
- Wenn Sie Ihre **Arbeit wechseln** müssen.  
Weil sich Ihre **Firma verändert**.  
Diese Hilfe heißt **Transfer-Leistungen**.  
So spricht man das: **trans fer**.  
Sie bekommen dann **Geld** vom Chef.  
Sie bekommen die Transfer-Leistungen nur:  
Wenn der Chef und die Arbeitnehmer  
einen **Vertrag** gemacht haben.  
Der Vertrag heißt **Sozial-Plan**.  
Im Sozial-Plan steht:  
Der Chef muss helfen:  
Damit Sie bald eine **neue Arbeit** bekommen.





## ***Die Hilfe für die Menschen: Die Arbeit suchen***

**Wenn Menschen keine Arbeit haben:**

Sie bekommen **Hilfe vom Staat**.

Diese Hilfe heißt in schwerer Sprache:

**Grund-Sicherung für Arbeit-Suchende.**

Ein anderes Wort dafür ist: **Arbeitslosen-Geld 2.**

Das Arbeitslosen-Geld 2 hilft bei vielen Sachen.

Zum Beispiel:

- Die Menschen haben **genug Geld** für ihr Leben.
- Die Menschen haben eine **Kranken-Versicherung**.
- Und eine **Pflege-Versicherung**.
- Und sie können leichter **eine Arbeit finden**.

Manche Menschen bekommen die Grund-Sicherung auch:  
Wenn sie eine **Arbeit haben**.

Diese Menschen **verdienen aber wenig Geld** bei ihrer Arbeit.

Die Menschen bekommen dann noch **Geld dazu**

von der Grund-Sicherung:

Damit die Menschen **genug Geld für ihr Leben** haben.



Wenn die Menschen eine **Familie** haben.

Und die Familie wohnt mit ihnen zusammen:

**Die Familien-Mitglieder**

**bekommen auch Hilfe mit Geld.**

Die Hilfe heißt: **Sozial-Geld.**

Die Familien-Mitglieder bekommen das Sozial-Geld nur:

Wenn sie alle **zusammen wohnen**.

Und wenn die Familien-Mitglieder nicht genug Geld haben.



### **Daher kommt das Geld vom Job-Center**

Menschen bekommen die Grund-Sicherung  
vom **Job-Center**.

So spricht man das: **dschop zenter**.

Die Menschen bekommen dort auch

**Beratung über Arbeit** und **viele verschiedene Hilfen**.

Zum Beispiel:

Damit sie eine **Arbeit finden**.

Und selbst genug Geld für ihr Leben haben.



Die Arbeits-Agentur und die Kommune oder die Stadt  
**arbeiten zusammen:**

Damit das Job-Center gut arbeiten kann.

Und damit das Job-Center das Geld an die Menschen  
bezahlen kann.

Manchmal macht die Kommune oder die Stadt  
das Job-Center **alleine**.

Für die Menschen ändert sich dadurch nichts.

Das **Job-Center ist immer der Ansprech-Partner**  
für die Menschen.



Das Job-Center gibt den Menschen  
das **Geld für Ihr Leben**.

Und das **Geld zum Wohnen**.

Und **besondere Hilfen**.

Sie bekommen das Geld **jeden Monat**.

Damit Menschen **Geld für ihre Wohnung** bekommen:

Dafür gibt es besondere Regeln.

Zum Beispiel: Die Wohnung darf **nicht zu groß** sein.

Und **nicht zu teuer**.

### Diese Menschen bekommen die Grund-Sicherung

Menschen bekommen die Grund-Sicherung:

- Wenn sie jeden Tag  
**mindestens 3 Stunden arbeiten** können.
- Wenn sie **nicht genug Geld für Ihr Leben** haben.
- Wenn sie **15 Jahre alt** sind.  
Oder älter.
- Wenn sie **keine Alters-Rente** bekommen.



## Das sind die Regeln für die Grund-Sicherung

Die Menschen **sollen nicht lange**

**Grund-Sicherung bekommen.**

**Kein Mensch soll immer Grund-Sicherung bekommen.**

Die Menschen müssen selbst alles tun:

Damit sie **bald keine Hilfe mehr brauchen.**

Zum Beispiel:

Sie müssen **selbstständig eine Arbeit** suchen.

**Wenn das Job-Center eine Arbeit findet:**

**Ein Mensch muss diese Arbeit machen.**

Wenn der Mensch die Arbeit nicht macht:

Er bekommt **weniger Grund-Sicherung.**

Oder **gar keine Grund-Sicherung.**

Es gibt nur **wenige Ausnahmen:**

Warum sie die Arbeit nicht machen können.

Zum Beispiel: Einen **körperlichen** Grund.

Oder einen **seelischen** Grund.



## Sie bekommen dieses Geld von der Grund-Sicherung

- Sie bekommen **416 Euro**:  
Wenn Sie **alleine wohnen**.  
Oder wenn Sie **alleinerziehend** sind.  
Oder wenn Sie einen **Partner** haben:  
Der **jünger als 18 Jahre** alt ist.
- Sie bekommen **374 Euro**:  
Wenn **Sie über 18 Jahre alt sind**.  
Und mit einem **Partner** zusammenleben:  
Der **über 18 Jahre alt** ist.
- Für Ihre **Kinder**:  
Sie bekommen zwischen **240 Euro** und **332 Euro**.  
Wenn die Kinder **älter** werden:  
Sie bekommen **mehr Geld**.



Sie können noch **mehr Hilfen**  
Für Ihre Kinder bekommen.

Wenn Sie **besondere Hilfe brauchen**:

Sie bekommen mehr Geld.

Zum Beispiel:

Wenn Sie eine **Behinderung** haben.

Oder wenn Sie **schwanger** sind.

Oder wenn Sie ein **Kind allein erziehen**.

Oder wenn Sie in eine **neue Wohnung** ziehen.

Und Möbel brauchen.

Sie können manchmal auch **Geld leihen**.

Sie müssen das Geld dann später **zurückzahlen**.

## Hilfe durch das Bildungs-Paket

**Kinder und Jugendliche bekommen auch mehr Geld.**

Damit sie **mitmachen** können im **Kinder-Garten**.

Oder in der **Schule**.

Es gibt es mehr Geld:

- Für einen Ausflug oder für eine **Klassen-Fahrt**.
- Um **Schulsachen** zu kaufen.
- Um beim **Mittag-Essen** dabei zu sein.
- Um bei einer **Sport-Gruppe**.
- Oder in einer **Musik-Schule** mitzumachen.
- Oder wer **Hilfe** braucht beim Lernen.





## ***Ihre Rechte bei der Arbeit***

Sie verdienen mit Ihrer Arbeit das **Geld**:

Das Sie für Ihr **Leben** brauchen.

Das Geld heißt auch: **Lohn**.

Deswegen:

**Sie haben als Arbeit-Nehmer viele Rechte.**

Diese Rechte heißen **Arbeit-Nehmer-Rechte**.

Sie haben damit **Schutz**.

Zum Beispiel:

Damit Sie die **Arbeit nicht verlieren**.

Und damit genau festgelegt ist:

Welche Arbeit Sie machen müssen.

Und wie viel Lohn Sie bekommen.

## Die Rechte für jeden Arbeit-Nehmer

Wenn Sie eine Arbeit anfangen:

Sie machen einen **Vertrag** mit Ihrem Chef.

**Der Vertrag ist nur für Sie.**

Und die Rechte im Vertrag gelten nur für Sie.

Das schwere Wort dafür ist:

**Individual-Arbeits-Recht.**

So spricht man das: **in di wi du al.**



**In jedem Vertrag steht:**

- Was Sie bei der **Arbeit machen müssen.**

Sie müssen diese Aufgaben erledigen.

- Ihr **Lohn.**

Ihr Chef muss Ihnen diesen Lohn geben.

Sie müssen **mindestens 8,84 €** für jede Arbeits-Stunde bekommen

Das schwere Wort dafür ist **Mindestlohn.**

In dem Vertrag kann noch mehr stehen.



**Arbeit-Nehmer haben viele Rechte.**

Zum Beispiel:

- Das Recht auf **Urlaub.**

- Das Recht auf **Lohn:**

Wenn Sie krank sind.

- Das Recht auf **weniger Arbeit.**

Man sagt auch: Teil-Zeit.

- Das Recht Ihre **Verwandten zu pflegen.**

- Das Recht auf **gleiche Behandlung.**

Kein Mensch darf schlecht behandelt werden:

Wegen seiner **Herkunft.**

Oder wegen seines **Geschlechts.**

Oder wegen einer **Behinderung.**

## Ihre Rechte bei einer Kündigung

Ihr Chef darf sagen:

**Sie dürfen hier nicht mehr arbeiten.**

In schwerer Sprache heißt das:

Sie bekommen eine **Kündigung**.

Wenn Sie eine Kündigung bekommen:

Sie verlieren Ihre Arbeit **nicht sofort**.

Sie können Ihre Arbeit noch **etwas weiter** machen.

Man sagt auch: Ihre **Kündigungs-Frist** dauert einen Monat.

Wenn Sie **über 5 Jahre** dort arbeiten:

**Die Kündigungs-Frist wird länger.**



**Sie dürfen auch sagen:**

Ich möchte hier **nicht mehr arbeiten**.

Ihre **Kündigungs-Frist** dauert dann auch **einen Monat**.

Sie müssen dann **noch einen Monat** arbeiten.

Wenn Sie **über 5 Jahre** dort arbeiten:

Die Kündigungs-Frist wird **nicht** länger.

Es gibt **viele Regeln für eine Kündigung**.

Zum Beispiel:

Ihr Chef muss die Kündigung **aufschreiben**.

Sie müssen eine Kündigung auch aufschreiben:

Wenn Sie mit Ihrer Arbeit aufhören wollen.



### **Menschen mit einer Schwer-Behinderung**

sind **besonders geschützt** bei einer Kündigung.

Der Chef muss **beim Integrations-Amt** fragen:

**Bevor** er einen Menschen mit einer Schwer-Behinderung kündigt.

Das Integrations-Amt muss die Kündigung **erlauben**.

Und der Chef muss mit dem **Schwer-Behinderten-Vertreter** sprechen.

Die Kündigung ist **ungültig**:

Wenn der Chef das nicht macht.

## **Die Schwer-Behinderten-Vertretung**

Es gibt eine

**Vertretung für die Menschen mit einer Schwer-Behinderung**  
in Betrieben:

Wenn in dem Betrieb **5 Menschen** mit einer Schwer-Behinderung  
**oder mehr Menschen** mit einer Schwer-Behinderung arbeiten.

Die Schwer-Behinderten-Vertretung ist die **Vertrauens-Person**  
für die Menschen mit Schwer-Behinderung.

Die Schwer-Behinderten-Vertretung **achtet auf die Rechte**  
von Menschen mit einer Schwer-Behinderung.

Und die Vertretung **kümmert sich um die Inklusion**  
von Menschen mit Schwer-Behinderung in dem Betrieb.

Und die Vertretung **berät Menschen mit Schwer-Behinderung**.

**Alle Menschen in dem Betrieb mit Schwer-Behinderung wählen**  
die Schwer-Behinderten-Vertretung.

Die Schwer-Behinderten-Vertretung kann **mit dem Chef reden**.

Und mit den anderen Vertretungen in der Firma.





## ***Ihre Rechte als eine Gruppe von Arbeit-Nehmern***

Manche Arbeit-Nehmer sind eine Gruppe.

**Alle Menschen in der Gruppe haben die gleichen Rechte.**

Zum Beispiel:

Weil sie zusammen in einer großen Firma arbeiten.

Oder weil sie den gleichen Beruf haben.

Für diese Gruppen gilt das **kollektive Arbeits-Recht**.

So spricht man das: **kollektive**.

Viele Menschen setzen sich dann zusammen für ihre Rechte bei der Arbeit ein.

Es gibt **2 wichtige Rechte für die Gruppen**:

Das **Tarif-Vertrags-Recht**.

Und das **Betriebs-Verfassungs-Recht**.

## Das Tarif-Vertrags-Recht

In Deutschland gibt es **Gewerkschaften**.

Eine Gewerkschaft ist eine **Gruppe von Arbeit-Nehmern**.

Die Arbeit-Nehmer setzen sich **zusammen** für ihre Rechte ein.

Sie können **zusammen mehr erreichen**.

Die **Arbeit-Geber** haben auch Gruppen.

Die Gruppen heißen **Arbeit-Geber-Verbände**.



Die Gewerkschaften und die Arbeit-Geber-Verbände regeln zusammen für ihren Bereich viele Sachen in **Verträgen**.

Dann muss nicht jeder Arbeit-Geber und jeder Arbeit-Nehmer alleine die Sachen regeln.

Die Verträge heißen in schwerer Sprache: **Tarif-Verträge**.

Das Tarif-Vertrags-Recht gilt für diese Tarif-Verträge.

In einem Tarif-Vertrag steht zum Beispiel:

**Wie viel Lohn** die Arbeit-Nehmer bekommen.

**Wie viele Stunden** die Arbeit-Nehmer arbeiten müssen.

**Und wie viel Urlaub** sie haben.



Damit der Tarif-Vertrag von der Gewerkschaft und der Arbeit-Geber-Verband für Menschen gilt:

Sie müssen **Mitglied in der Gewerkschaft** sein.

Oder **in der Arbeit-Geber-Vereinigung** sein.

**Oder** das **BMAS**

hat gesagt:

Der Tarif-Vertrag gilt für alle Arbeit-Nehmer in dem Bereich.

In schwerer Sprache heißt das:

Der Tarif-Vertrag wird für **allgemein-verbindlich** erklärt.

## Das Betriebs-Verfassungs-Recht



Es gibt noch ein wichtiges Gesetz für Gruppen.

Das Gesetz heißt in schwerer Sprache:

**Betriebs-Verfassungs-Gesetz.**

In dem Gesetz steht viel über den **Betriebs-Rat.**

Ein Betriebs-Rat ist eine Gruppe von Mitarbeitern von der Firma.

Der Betriebs-Rat hat eine **wichtige Aufgabe.**

Der Betriebs-Rat **passt** auf:

Damit die Arbeit-Nehmer **alle Rechte** haben.

Der Betriebs-Rat darf **wichtige Sachen mitentscheiden.**

**Alle Arbeit-Nehmer dürfen immer zum Betriebs-Rat gehen:**

Wenn sie Fragen haben.

Oder Wünsche.

Die Regeln für den Betriebs-Rat stehen in der **Betriebs-Verfassung.**

### Das steht in der Betriebs-Verfassung:

Einen **Betriebs-Rat dürfen die Mitarbeiter wählen** in Firmen:

Wo **5 Menschen** arbeiten.

Oder mehr.

Die Menschen müssen **über 18 Jahre alt** sein.

Oder älter.

Alle Kollegen können im Betriebs-Rat mitmachen:

Die das wollen.

Die Mitarbeiter können diese Kollegen dann

für den Betriebs-Rat wählen.

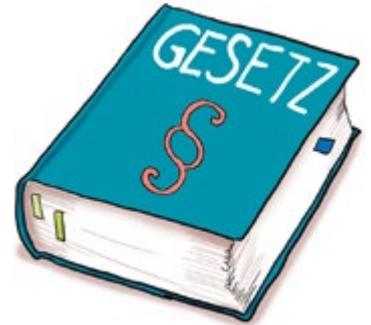
**Alle Arbeit-Nehmer** von einer Firma **wählen den Betriebs-Rat.**

Sie wählen die Kollegen:

Die ihre Interessen am besten vertreten können.



Es gibt **keinen Betriebs-Rat**  
in **den Ämtern und Firmen vom Staat**.  
Dort gilt ein anderes Gesetz.  
In den Ämtern und Firmen vom Staat:  
Die Mitarbeiter wählen einen **Personal-Rat**.  
Der Personal-Rat ist so ähnlich wie ein Betriebs-Rat.



### **Das entscheiden die Arbeit-Nehmer in einer Firma**

Die Arbeit-Nehmer dürfen sich über  
die **ungerechten Sachen beschweren**.  
Sie können auch **vorschlagen**:  
Was ihre Firma besser machen kann.  
Sie dürfen auch nach **Infos über ihre Arbeit** fragen.  
Zum Beispiel:  
Die Arbeit-Nehmer dürfen sehen:  
Was schreibt der Chef über sie.  
Und sie dürfen etwas über ihren Lohn fragen.

Wenn der Chef einen **neuen Mitarbeiter einstellen** möchte:  
Er muss das **dem Betriebs-Rat sagen**.  
Wenn der Chef einem Mitarbeiter  
eine **Kündigung geben möchte**:  
Er muss **den Betriebs-Rat fragen**.  
**Der Betriebs-Rat kann die Kündigung ablehnen**.



## **Die Mit-Bestimmung**

**In mittelgroßen und großen Firmen:**

Die Arbeit-Nehmer haben  
das Recht auf **Mit-Bestimmung**.

Sie dürfen dort **mitentscheiden**:

Wie es mit der Firma **weitergeht**.

So viele Menschen arbeiten in einer **mittelgroßen Firma**:

Mehr als **500 Menschen**.

Aber weniger als **2 000 Menschen**.

So spricht man das: **zwei tausend**.

So viele Menschen arbeiten in einer **großen Firma**:

Mehr als **2 000 Menschen**.

Die Firma hat für die Mit-Bestimmung  
einen **Aufsichts-Rat**.

Im Aufsichts-Rat sind Vertreter  
von den Arbeit-Gebern.

Und von den Arbeit-Nehmern.

Sie **reden miteinander**.

Und sie **lösen die Probleme** von der Firma.

Sie entscheiden **zusammen**:

Wie es mit der Firma weitergeht.





## ***Das Recht auf einen bestimmten Lohn***

Überall in Deutschland haben Sie das Recht auf **8,84 Euro für jede Arbeitsstunde.**

Dieser Lohn heißt **Mindest-Lohn** und muss von Ihrem Chef bezahlt werden.

Menschen mit **bestimmten Berufen** bekommen einen anderen Mindest-Lohn.

Man sagt auch:

Menschen in einer bestimmten **Branche.**

So spricht man das: **bron sche.**

Eine Branche ist zum Beispiel:

Das **Bau-Gewerbe.**

Und die **Gebäude-Reinigung.**

Und die **Pflege.**

Ob Sie einen anderen Mindest-Lohn als **8,84 Euro pro Stunde** bekommen hängt davon ab:

Was Sie **arbeiten**.

Was Sie für Ihren Beruf **gelernt** haben.

Und in **welcher Stadt** Sie arbeiten.



Der Staat passt auf:

Damit alle den Mindest-Lohn bekommen.

Der **Zoll kontrolliert**:

Ob der Chef den Mindest-Lohn bezahlt.

Es gibt eine hohe **Geld-Strafe**:

Wenn der Mindest-Lohn nicht bezahlt wird.

Der Mindest-Lohn **gilt in ganz Deutschland**.

Es gibt einen höherern Mindest-Lohn in bestimmten Branchen.

## Die Gesetze über den Mindest-Lohn

Damit Sie Mindest-Lohn bekommen:

Es gibt **bestimmte Gesetze**.

- Das **Mindest-Lohn-Gesetz**.

Das Mindest-Lohn-Gesetz sagt:

**Alle Arbeit-Nehmer** in Deutschland bekommen **8,84 Euro pro Stunde**.

Es ist egal:

Aus welchem Land sie kommen und für wen sie arbeiten.



- Das **Arbeit-Nehmer-Entsende-Gesetz**.

Das Gesetz sagt:

**Das BMAS kann für eine Branche einen Mindest-Lohn allgemein-verbindlich machen.**

Das geht:

Wenn in der Branche eine Gruppe von Arbeit-Gebern und eine Gruppe von Arbeit-Nehmern einen **Tarif-Vertrag gemacht haben**.

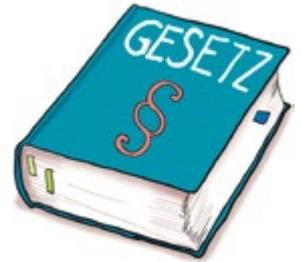
Und wenn **es für Deutschland gut ist**:

Wenn der Tarif-Vertrag für alle Arbeit-Nehmer in der Branche gilt.

Der Mindest-Lohn gilt auch:

Wenn Menschen bei einem Arbeit-Geber aus dem **Ausland** arbeiten.

Wenn die Arbeit in Deutschland ist.



Wenn der Mindest-Lohn in der Branche **höher** ist als der allgemeine Mindest-Lohn:

Die Arbeit-Nehmer **bekommen den höheren Mindest-Lohn**.

- Das **Arbeit-Nehmer-Überlassungs-Gesetz**.

Dieses Gesetz gilt:

Wenn eine Firma

Menschen an eine andere Firma **verleiht**.

Und zwar nur für eine bestimmte Zeit.

Man sagt auch: **Zeit-Arbeit**.

Oder **Leih-Arbeit**.

Das Gesetz sagt:

Das BMAS kann einen Mindest-Lohn festsetzen:

Wenn die Arbeit-Geber und die Arbeit-Geber einen Vorschlag machen für den Mindest-Lohn.



Sehr **viele Menschen** in Deutschland bekommen schon den **Mindest-Lohn**.

Der Staat kümmert sich um einen gerechten Mindest-Lohn.

Damit der Mindest-Lohn gerecht ist:

Der Staat **prüft alle 2 Jahre die Höhe vom Mindest-Lohn**.

Es gibt dafür eine Gruppe von Fach-Leuten.

Die Fach-Leute gehören zu einer Gruppe.

Die Gruppe heißt: **Mindest-Lohn-Kommission**.

Die Fach-Leute prüfen:

Wie sind die Löhne bei anderen Branchen.

Was für ein Mindest-Lohn ist gut für die Wirtschaft.

Die Fach-Leute machen der Regierung

dann einen **Vorschlag** für einen Mindest-Lohn.

Der Mindest-Lohn hilft so allen Menschen.





## *Die Sicherheit bei der Arbeit*

Wenn Sie **arbeiten**:

Sie haben ein Recht auf **Sicherheit**  
und auf **Schutz**.

Ihnen darf **nichts Schlimmes** passieren  
bei der Arbeit.

Ihr Chef muss dafür sorgen.

Man sagt auch: **Arbeits-Schutz**.

**Alle Arbeit-Nehmer**

haben das Recht auf Arbeits-Schutz.

Aber die Arbeit-Nehmer müssen  
auch **selbst aufpassen**:

Damit ihnen nichts passiert.

## Die Regeln für den Arbeits-Schutz

Es gibt **viele Gesetze und Regeln** für den Arbeits-Schutz.  
Damit Ihnen bei der Arbeit nichts passiert.

Es gibt zum Beispiel:

### **Das Arbeits-Schutz-Gesetz.**

Das Gesetz sagt:

Ihr **Chef** muss alles tun:

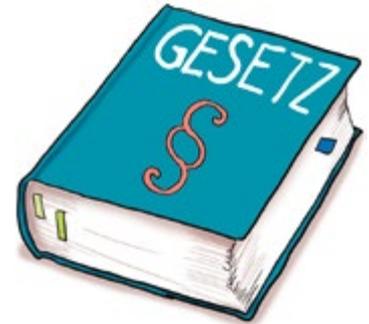
**Damit Ihnen nichts passiert** bei der Arbeit.

Der Chef muss Ihnen sagen:

Was er für **Ihre Sicherheit** gemacht hat.

Und was Sie tun können:

Damit Ihnen nichts passiert.



**Das Arbeits-Zeit-Gesetz** sagt:

**Wie lange** Sie höchstens arbeiten dürfen  
jeden Tag.

Und das Gesetz regelt die **Pausen** bei der Arbeit.

Das heißt: Wie viel Pausen-Zeit

Sie jeden Tag bekommen müssen.

Das Gesetz regelt auch die **Ruhe-Zeit**.

Die Ruhe-Zeit ist zwischen

dem **Ende** von der Arbeit an einem Tag und

dem **Anfang** von der Arbeit am nächsten Tag.

Sie dürfen in der Zeit nicht arbeiten.

Sie können sich in der Ruhe-Zeit **ausruhen**.

**Das Gesetz regelt auch:**

Wie viele Tage Sie hintereinander  
arbeiten dürfen an einem Stück.

Das Gesetz ist deswegen

gut für Ihre **Gesundheit**.



**Das Jugend-Arbeits-Schutz-Gesetz**  
schützt **junge Menschen**.

Das Gesetz sagt:

Junge Menschen dürfen erst arbeiten:

Wenn sie ein bestimmtes **Alter** haben.

Und die Arbeit darf **nicht zu schwer** sein.

Es gibt auch Regeln über:

**Wie lange** junge Menschen arbeiten dürfen.

Und **wie viel Urlaub** sie haben müssen.



**Die Bau-Stellen-Verordnung** schützt Sie:

Wenn Sie auf einer **Bau-Stelle** arbeiten.

Zum Beispiel:

Ihr Chef muss vorher **alles genau planen**.

Damit Ihre Arbeit auf der Bau-Stelle

**sicher** ist.

Der Chef macht zum Beispiel:

Einen **Sicherheits-Plan**.

Und einen **Gesundheits-Schutz-Plan**.



**Die Bild-Schirm-Arbeits-Verordnung**  
schützt Sie:

Wenn Sie bei der Arbeit einen **Computer** haben.

Und immer auf den Bild-Schirm gucken müssen.

**Die Arbeits-Stätten-Verordnung** sagt:

Wie Ihr **Arbeits-Platz aussehen** muss.

Zum Beispiel:

**Wie groß** Ihr Arbeits-Platz sein muss.

**Wie hell** Ihr Arbeits-Platz sein muss.

Oder **wie warm** Ihr Arbeits-Platz sein darf.

### **Die Verordnung**

#### **über Lärm am Arbeits-Platz sagt:**

Wie **laut** Ihr Arbeits-Platz sein darf.  
Damit Sie in Ruhe arbeiten können.  
Und nicht krank werden.



### **Die Verordnung**

#### **über künstliche optische Strahlung am Arbeits-Platz sagt:**

Welche Schutz-Maßnahmen der Arbeitgeber treffen muss  
bei **gefährlichen Strahlen** am Arbeits-Platz.  
Die **Schutz-Maßnahmen** schützen Sie vor Schädigungen  
der Augen und der Haut durch die gefährlichen Strahlen.  
Zum Beispiel: Bei Schweiß-Tätigkeiten.  
Oder bei intensiver Laser-Strahlung.

### **Die Verordnung**

#### **zur arbeits-medizinischen Vorsorge sagt:**

Jeder Arbeit-Nehmer hat ein Recht auf eine  
**Beratung beim Betriebs-Arzt.**  
Das ist der Arzt in Ihrer Firma.  
Sie können den Betriebs-Arzt fragen:  
Ob die Arbeit **schlecht** für Ihre Gesundheit ist.



Es gibt noch viel mehr **Regeln über die Sicherheit**  
bei der Arbeit.

## Die Initiative Neue Qualität der Arbeit

Es gibt eine **Initiative**  
**seit 15 Jahren.**

Die Initiative heißt: **Neue Qualität der Arbeit.**

So spricht man das: **kwa li tet.**

Der **Staat** arbeitet dafür  
mit vielen **Partnern** zusammen.

Zum Beispiel: Mit Verbänden.

Und mit Arbeit-Gebern.



Das **Ziel** von der Initiative ist:

Den Menschen in Deutschland  
soll es **gut** gehen bei der **Arbeit.**

Und alle können zusammen  
über die Arbeit **sprechen.**

Und zusammen **Probleme lösen.**

Zum Beispiel:

Damit es genug Mitarbeiter  
mit einer **guten Ausbildung** gibt.





## Die Versicherung für Unfälle bei der Arbeit

Sie sind als Arbeit-Nehmer **geschützt** bei der Arbeit.  
Der Schutz ist die **Unfall-Versicherung**.

Die **Unfall-Versicherung** hilft Ihnen:

Wenn Sie sich bei der Arbeit **verletzen**.

Wenn Sie von der Arbeit **krank** werden.

Wenn Sie dort einen **Unfall** haben.

Oder wenn Ihnen dort etwas **Schlimmes** passiert.

Die Unfall-Versicherung hilft auch:

Wenn Sie auf dem **Weg zur Arbeit** einen Unfall haben.

Oder auf dem Weg von der Arbeit **nach Hause**.

Sie bekommen dann **Geld** von der Versicherung.

Oder eine **andere Hilfe**.

Alle Arbeit-Nehmer haben ein Recht auf **Hilfe**  
von der **Unfall-Versicherung**.

**Ihr Chef** bezahlt jeden Monat Geld  
an die Unfall-Versicherung.

**Arbeit-Nehmer müssen dafür nichts bezahlen.**

Bestimmte **andere Menschen** bekommen auch Hilfe von der Unfall-Versicherung.

Zum Beispiel Bauern.

Oder Schul-Kinder.

Wenn Sie eine **Firma** haben:

Sie können sich **freiwillig** versichern.

Und Ihren **Ehe-Partner**.

Das heißt:

Sie können **selbst** eine Versicherung aussuchen.

### So hilft die Unfall-Versicherung

**Damit Sie die Hilfe bekommen:**

Sie müssen Ihrem **Chef sofort** sagen:

Wenn Sie bei der Arbeit einen **Unfall** hatten.

Oder wenn Sie sich bei der Arbeit **verletzt** haben.

Oder auf dem **Weg zur Arbeit**.

Der Chef regelt dann alles mit der Unfall-Versicherung.



Es gibt **viele verschiedene Hilfen**.

Es gibt zum Beispiel diese Hilfen:

**Geld für eine Behandlung.**

Wenn Sie einen Unfall bei der Arbeit hatten:

Die Unfall-Versicherung bezahlt Ihre **Behandlung**.

Zum Beispiel: Wenn Sie zum **Arzt** gehen.

Oder wenn Sie **Medikamente** brauchen.

Sie müssen dafür nicht selbst bezahlen.

Die Hilfe heißt in schwerer Sprache:

**Heil-Behandlung.**



**Das Geld: Wenn Sie sich verletzt haben.**

Wenn Sie wegen einer Verletzung  
**nicht arbeiten** können:

Sie bekommen einen großen Teil  
von Ihrem **Lohn**.

Aber höchstens **78 Wochen** lang.

Das sind ein und ein halbes Jahr.

Die Hilfe heißt in schwerer Sprache: **Verletzten-Geld**.



**Die Hilfe: Damit Sie Ihre Arbeit behalten können.**

Sie bekommen Hilfe nach einem Unfall.

Oder wenn Sie lange krank waren.

Sie können mit der Hilfe **weiter arbeiten**.

Oder Sie lernen eine **neue Arbeit**.

Die Hilfe heißt in schwerer Sprache:

**Leistungen zur Teil-Habe am Arbeits-Leben.**

Die Hilfe kann zum Beispiel Geld sein.

Oder ein Hilfs-Mittel.

Oder ein besonderes Training.



**Die Hilfe für Ihr Leben.**

Sie können damit **selbstständig leben**.

Die Unfall-Versicherung hilft zum Beispiel:

Wenn Sie ein **Auto** brauchen.

Oder wenn Sie in Ihrer Wohnung **Hilfe** brauchen.

Oder wenn Sie **Beratung** brauchen:

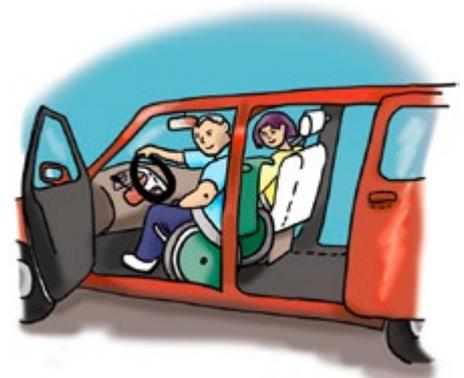
Weil es Ihnen schlecht geht.

Oder wenn Sie **Sport** machen müssen:

Damit Sie wieder gesund werden.

Die Hilfe heißt in schwerer Sprache:

**Leistungen zur Teil-Habe am Leben in der Gemeinschaft  
und ergänzende Leistungen.**



### **Das Pflege-Geld.**

Das ist Geld:

Wenn Sie einen Unfall bei der Arbeit hatten.

Und wenn Sie deswegen **Pflege** brauchen.

Oder wenn Sie in ein **Pflege-Heim** müssen.



### **Das Sterbe-Geld.**

Wenn Sie bei der Arbeit **sterben**:

Ihre Familie bekommt dann Geld

von der Versicherung.

Die Unfall-Versicherung bezahlt auch **Renten**.

Das heißt: Sie bekommen jeden Monat Geld.

- Wenn Sie einen Unfall bei der Arbeit hatten.

Oder wenn Sie lange krank sind.

Und Sie können **länger nicht arbeiten**

wie vorher:

Sie bekommen dann die **Unfall-Rente**.

Wenn Sie **nie mehr** so arbeiten können

wie vorher:

Sie können das ganze Geld

von der **Unfall-Rente**

auf einmal bekommen.

Das heißt in schwerer Sprache:

**Renten-Abfindung.**

- Wenn Ihr Ehe-Partner bei der Arbeit **stirbt**:

Sie bekommen dann

die **Hinterbliebenen-Rente**.

- Wenn Sie bei der Arbeit **sterben**:

Ihr Kind bekommt die **Waisen-Rente**.

15  
H  
1500 Physiotherapie

## Die Hilfe für Menschen mit Behinderungen

Menschen mit **Behinderungen** sind genauso **wichtig** wie alle anderen Menschen.

Sie sollen **überall mitmachen** in der **Gesellschaft**.

Deswegen gibt es in **Deutschland** **viele Hilfen** für Menschen mit Behinderungen.

Die Hilfen sind ein **Gesetz**.

Damit kein Mensch ausgeschlossen ist.

Diese Hilfen sind zum Beispiel für die **Teilhabe** und für die **Rehabilitation**.

So spricht man das: **re ha bi li ta zjon**.

Das kurze Wort dafür ist **Reha**.

**Menschen bekommen Hilfe:**

Damit sie **arbeiten können**.

Und damit sie überall **in der Gesellschaft mitmachen** können.

Es gibt **Einrichtungen für die berufliche Rehabilitation**.

Diese Einrichtungen **machen besonders viel:**

Damit kranke Menschen und Menschen mit Behinderungen **arbeiten und überall mitmachen können**.

Sie bekommen diese Hilfe unter bestimmten Voraussetzungen.

- Wenn Sie eine **Behinderung haben**.

Zum Beispiel:

Sie haben seit der Geburt eine Behinderung.

Oder Sie mussten im Krieg sein.

Oder Sie hatten einen Unfall.

Und Sie haben sich dort verletzt.

- Wenn Sie **vielleicht** eine **Behinderung bekommen**.

Zum Beispiel: Weil Sie krank sind.

## **Das Teilhabe-Plan-Verfahren**

Menschen mit Behinderungen können **viele Hilfen für die Teilhabe bekommen**.

Die Hilfen sind **von vielen verschiedenen Trägern**.

Träger sind zum Beispiel:

- Die **Kranken-Kassen**
- Die **Renten-Versicherung**
- Die **Unfall-Versicherung**
- Die **Fürsorge-Stellen**

Auch die Arbeits-Agentur kann ein Träger sein.

Oder das Integrations-Amt.



Hilfe soll **einfach sein**.

Menschen mit Behinderungen können darum ihren **Antrag bei jedem Träger abgeben**.

Der Träger kümmert sich dann um den Antrag.

Die Träger **arbeiten alle zusammen**:

Damit der Antrag gut bearbeitet wird.



## **Die Hilfe bei der Verletzung von Rechten von Menschen mit Behinderungen**

**Menschen mit Behinderungen haben Rechte.**

Viele Rechte stehen im **Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz** .

Menschen mit Behinderungen **bekommen Hilfe**:

Wenn jemand ihre **Rechte verletzt**.

Die Menschen mit Behinderungen können dann zur  
**Schlichtungs-Stelle gehen**.

Das schwere Wort dafür ist: **Schlichtungs-Stelle  
nach dem Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz (BGG)**.

**Schlichtung** heißt:

Menschen versuchen ihre **Probleme im Gespräch zu lösen**.

Und jemand **hilft** dabei.

Das ist die **Schlichtungs-Stelle**.

Die Schlichtungs-Stelle **prüft**:

Hat jemand das Recht

von einem Menschen mit Behinderungen verletzt.



Die Schlichtungs-Stelle **sucht dann nach einer Lösung**.

Damit der Mensch mit Behinderung **sein Recht bekommt**.

Die Schlichtungs-Stelle nimmt **kein Geld für die Hilfe**.

Die Schlichtungs-Stelle ist **kein Gericht**.

Die Schlichtungs-Stelle **arbeitet schnell**.

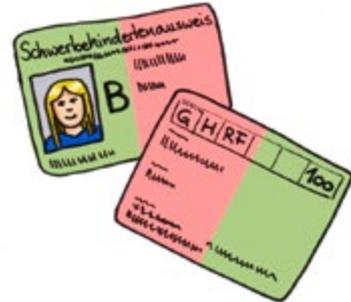
Die Schlichtungs-Stelle gehört zum **Behinderten-Beauftragten**.

## Die Arten von der Hilfe

Menschen mit Behinderungen bekommen **viele unterschiedliche Hilfen.**

Zum Beispiel:

- Hilfe vom **Arzt.**
- Hilfe für die **Arbeit.**
- Hilfe für das **Leben** in der Gesellschaft.
- Hilfe mit **Geld.**
- Den **Schwer-Behinderten-Ausweis.**



Menschen mit Behinderungen bekommen die Hilfe: **Damit sie überall mitmachen können.**

Und damit sie **leben** können wie andere Menschen auch.

Und sie können damit viel **selbst entscheiden** über ihr Leben.

Es gibt auch Hilfen für die **Bildung.**

Die Hilfen sind für:

- Die **Schule**
- Die **Hoch-Schule**
- Die **Ausbildung** für den Beruf
- Die **Weiter-Bildung** an einer Schule oder einer Hoch-Schule

Es gibt auch Hilfen für die **Teilhabe in der Gesellschaft.**

Die Hilfen können sein:

- Hilfe für das Wohnen in einer **eigenen Wohnung**
- Hilfe mit einer **Assistenz**
- Hilfe bei der **Mobilität.**

Das heißt in Leichter Sprache:

Hilfe mit der man **überall hinkommt.**

**Kranke Menschen sollen ihre Arbeit behalten können.**

Es gibt eine Maßnahme:

Damit kranke Menschen ihren **Job nicht verlieren**.

Auch wenn die Menschen **lange krank** sind.

Die Maßnahme macht die Firma mit dem Menschen.

Die Maßnahme heißt:

**Betriebliches Eingliederungs-Management.**

Auch **Menschen mit Behinderungen**

**können die Maßnahme machen:**

Wenn sie durch die Krankheit die **Behinderung bekommen haben**.

Oder wenn sie **lange krank** waren.

Und wenn die Menschen mit Behinderungen

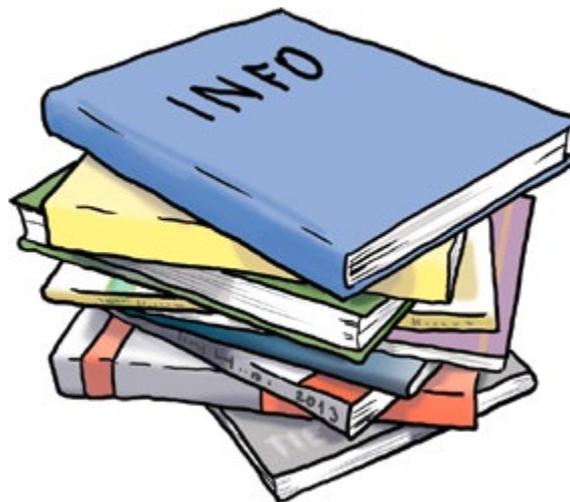
wegen der Maßnahme ihren **Job behalten** können.



Es gibt viele **Infos über Hilfen für die Teilhabe.**

Zum Beispiel:

- Die Träger haben **Ansprech-Stellen** für Infos über die **Teilhabe.**  
Die Infos sind **barrierefrei.**
- Auch **andere Stellen beraten** Menschen mit Behinderungen.  
Die Beratung ist **nicht von einem Träger.**  
Die Beratung wird dann **zum Beispiel von anderen Menschen mit Behinderungen** gemacht.





## ***Die Hilfe für kranke Menschen***

### ***Die Kranken-Versicherung***

Sie und Ihre Familie sollen **immer Schutz haben**.

Auch: Wenn Sie **krank** sind.

Und wenn Sie Hilfe von einem Arzt brauchen.

Oder Medikamente.

Dafür gibt es die **Kranken-Versicherung**.

**Jeder Mensch muss  
eine Kranken-Versicherung haben.**

Das steht im **Gesetz**.

In Deutschland gibt es:

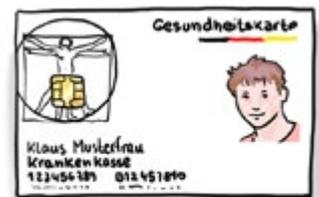
- **Die gesetzliche Kranken-Versicherung.**

Alle Menschen können  
diese Versicherung haben.

- **Die private Kranken-Versicherung.**  
Bestimmte Menschen können diese Versicherung haben.  
Zum Beispiel Menschen mit einer eigenen Firma.  
Oder Beamte.

## Die Hilfe von der Kranken-Kasse

Damit Sie eine Kranken-Versicherung haben:  
Sie sind ein **Mitglied in einer Kranken-Kasse.**  
Sie bezahlen jeden Monat **Geld**  
an die Kranken-Kasse von Ihrem **Lohn.**  
Der Arbeit-Geber überweist das Geld dann.  
Wenn Sie nicht arbeiten:  
Der **Staat hilft** Ihnen.



Die Kranken-Kasse **bezahlt** viele Sachen für Sie.  
Zum Beispiel:

- **Bestimmte Untersuchungen.**  
Damit Sie keine schlimme Krankheit bekommen.
- Die **Zahn-Untersuchung.**
- Die Behandlungen im **Kranken-Haus.**
- Das **Geld für Mütter nach der Geburt.**



Die Kranken-Kasse bezahlt manche Sachen nur **teilweise.**  
Sie müssen dann **auch etwas bezahlen.**  
Zum Beispiel:

- Wenn Sie bestimmte **Medikamente** kaufen.  
Sie müssen dann mindestens 5 Euro bezahlen.

- Oder wenn Sie im **Kranken-Haus** liegen.  
Sie müssen dann 10 Euro bezahlen jeden Tag.  
Aber: Nur höchstens 28 Tage.

Es gibt auch **Ausnahmen**.

Zum Beispiel:

- Kinder und Jugendliche **unter 18 Jahren**  
müssen nichts dazu zahlen.
- Wenn Sie **lange krank** sind:  
Sie müssen weniger dazu zahlen.  
Zum Beispiel:  
Sie haben einen **Grad der Behinderung von mindestens 60**.  
Oder Sie haben eine chronische Krankheit.
- Ihre Kranken-Kasse kann dann sagen:  
Sie müssen **weniger Sachen für die Gesundheit selbst bezahlen**.  
Sie müssen dafür einen **Antrag** bei der Kranken-Kasse stellen.  
Ihre **Familie** muss auch weniger Sachen für  
die Gesundheit bezahlen.

**Achtung:**

Wenn Sie einen **Unfall bei der Arbeit** hatten.  
Oder wenn Sie **wegen Ihrer Arbeit** krank sind:  
Dann hilft die **Unfall-Versicherung**.  
Mehr Infos sind auf Seite 73.

## Die elektronische Gesundheits-Karte

Sie bekommen eine **Karte**  
von Ihrer Kranken-Kasse.  
Die Karte heißt:

**Elektronische Gesundheits-Karte.**



**Infos** sind in der Karte.

Die Mitarbeiter vom Arzt können die Infos **am Computer lesen**.

Die Infos sind zum Beispiel: Ihr Name.

Und Ihr Geburts-Datum.

Und ob Sie ein Mann sind oder eine Frau.

**Mit den Infos:**

Sie bekommen **bessere Hilfe** beim Arzt.

Ein **Foto** ist auch auf der Karte.

Damit **kein anderer Mensch** Ihre Karte benutzen kann.

Es gibt viele **Pläne** für die Karte.

**Mehr Infos** sollen bald in die Karte.

Zum Beispiel:

- Wichtige Medikamente:  
Wenn Sie viele Medikamente nehmen.

Sie dürfen **selbst entscheiden**:

**Welche Infos** sollen in der Karte sein.

Sie können die Infos dann auch selbst ansehen.

Oder ausdrucken.

Und Ihre Infos sind **geheim**.

Mehr Infos zum **Daten-Schutz** sind auf Seite 123.



## **Die Pflege-Versicherung**

Viele Menschen in Deutschland können nicht **selbstständig** leben.

Zum Beispiel: **Ältere Menschen.**

Menschen mit einer schlimmen **Krankheit.**

Oder Menschen:

Die einen schlimmen **Unfall** hatten.

Das kann jedem Menschen passieren.

Diese Menschen brauchen **Hilfe im Alltag.**

Sie bekommen dann Hilfe von **anderen Menschen.**

Zum Beispiel von einer **Pflegerin.**

Sie bekommen die Hilfe **zu Hause.**

Oder in einem **Pflege-Heim.**

Damit alle Menschen Hilfe bekommen:

Jeder Mensch in Deutschland muss eine **Pflege-Versicherung** haben.

Wenn Menschen Mitglied **in einer Kranken-Kasse sind**:

Sie haben dann **automatisch eine Pflege-Versicherung**.

In manchen Fällen:

Sie suchen selbst eine Pflege-Versicherung aus.



Die Menschen **bezahlen Geld an die Pflege-Versicherung** von ihrem **Lohn**.

Der Arbeit-Geber überweist das Geld dann.

Oder sie bezahlen das Geld **selbst**.

**Die Familie** ist dann auch versichert.

Es gibt dafür bestimmte Regeln.



**Die Pflege-Versicherung hilft:**

Wenn die Menschen lange sehr **krank** sind.

Für **mindestens 6 Monate** oder länger.

Und sie brauchen viel Hilfe im Alltag von anderen Menschen.

**Damit Sie die Hilfe bekommen:**

Sie müssen bei der **Pflege-Kasse** einen **Antrag stellen**.

Sie können dafür **Formulare ausfüllen**.

Oder Sie können bei der Pflege-Kasse **anrufen**.

Die Pflege-Kasse ist **bei der Kranken-Kasse**.

**Die Pflege-Kasse prüft Ihren Antrag.**

Die Pflege-Kasse schickt dafür einen **Gutachter**.

Der Gutachter **prüft: Brauchen** Sie Pflege.

Sie bekommen dann Pflege.

Oder Sie bekommen keine Pflege.



Sie bekommen die **Entscheidung nach 25 Tagen**.

Oder früher.

## Die Pflege-Grade

Es gibt **5 Pflege-Grade**.

Die **Pflege-Versicherung** entscheidet:

Welchen Pflege-Grad Sie haben.

Ein **Gutachter** kommt dafür  
zu Ihnen nach Hause.

Der Gutachter ist ein Pfleger.

Oder ein Arzt.

Er schaut: **Ob Sie Pflege** brauchen.

Und: Wie viel Sie **alleine machen** können.

Und **wie viel Pflege** Sie brauchen.

Zum Beispiel: Beim Essen.

Oder beim Aufstehen und beim Treppensteigen.

Oder beim Waschen und Ankleiden.

Oder: Wie gut Sie **schwierige Sachen** verstehen.

Und ob Sie Ihre **Medikamente** gut alleine nehmen können.

Oder ob Sie viel vergessen.

Oder ob Sie jemanden brauchen:

Der bei Ihnen ist.

Der Gutachter schaut auch:

Ob Sie Hilfe im **Haushalt** brauchen.

Der Pflege-Grad bestimmt:

**Wie viel Hilfe** Sie bekommen.

Dabei gilt:

Die Pflege soll so lange wie möglich zu Hause sein.



## Die andere Hilfe von der Pflege-Versicherung

### Die Pflege-Versicherung hilft:

- Die Pflege-Versicherung berät die Menschen mit Pflege-Bedarf und die Familien.
- Wenn Sie **Hilfs-Mittel** brauchen.  
Zum Beispiel: Ein Pflege-Bett.
- Wenn Ihre **Wohnung** umgebaut wird.
- Wenn Sie in einem **Pflege-Heim** sind.  
Sie können mit dem Geld die Pflege im Heim bezahlen.
- Wenn Sie Pflege brauchen:  
Sie können **Pflege-Geld bekommen**.  
Sie können dann entscheiden:  
Wer Sie pflegt und dafür das Geld bekommt.  
Zum Beispiel: Ihre **Verwandten können Sie pflegen**.  
**Sie bezahlen** dann mit dem Pflege-Geld Ihre Verwandten für die Pflege.
- Es gibt kostenlose Kurse für die Pflege von Menschen aus der Familie.



Es gibt **viele Infos** zur Pflege-Versicherung.

Sie sehen auf **Seite 144**:

Wo Sie die Infos bekommen.



## ***Die Hilfe mit Rente***

Der Staat möchte:

Alle Menschen in Deutschland  
sollen sich **sicher** fühlen.

Sie sollen **keine Angst** haben.

Keiner soll **arm** sein.

Der Staat hilft deswegen  
vielen Menschen mit **Geld**.

Zum Beispiel:

- Wenn Sie **alt** sind.  
Und nicht mehr arbeiten.
- Oder wenn Sie nicht mehr arbeiten können.  
Weil Sie krank sind.  
Oder weil Sie einen Unfall hatten.

Dieses Geld heißt **Rente**.

Es gibt verschiedene **Renten-Arten**.

## Die Renten-Versicherung

Sie bekommen die Rente  
von einer bestimmten Versicherung.  
Die Versicherung heißt:  
**Gesetzliche Renten-Versicherung.**

**Jeder Mensch bekommt  
unterschiedlich viel Geld.**

Zum Beispiel:

- Sie haben **viel Lohn** bekommen.  
Sie haben dann **viel Geld**  
an die Versicherung gezahlt.  
Jeden Monat.  
Und Sie haben lange gearbeitet  
Sie bekommen dann **viel Rente.**
- Wenn Sie **wenig Lohn**  
bekommen haben:  
Sie bekommen **weniger Rente.**



**Das Geld von der Rente  
verändert sich in der Regel jedes Jahr.**

Zum Beispiel:

Weil sich die Löhne  
von den versicherten Menschen verändert haben.

**Wenn Sie über 27 Jahre alt sind:**

Sie bekommen jedes Jahr **Infos über Ihre Rente.**

Sie bekommen die Infos  
automatisch mit der Post.

Sie können dann zum Beispiel lesen:

**Wie viel Rente** bekommen Sie später.

Wenn Sie alt sind.

**Damit Sie Geld bekommen:**

Sie müssen für eine **bestimmte Zeit**

in der Renten-Versicherung sein.

Und Geld an die Renten-Versicherung bezahlen.

Das heißt in schwerer Sprache:

**Mindest-Versicherungs-Zeit.**

Oder **Warte-Zeit.**



**Wenn Sie eine Rente bekommen:**

Sie dürfen **zusätzliches Geld** verdienen.

Wenn Sie noch arbeiten können.

Für jede Rente gibt es **bestimmte Regeln:**

Wie viel Sie verdienen dürfen.

Wenn Sie zu viel verdienen:

Sie bekommen keine Rente mehr.

Sie müssen sich an die **Regeln** halten.

Damit Sie die Rente weiter bekommen.

**Diese Menschen mit Arbeit sind versichert**

Wenn Sie eine **Arbeit** haben:

Sie sind dann ein Arbeit-Nehmer.

Und Sie sind **versichert.**

Bei der Renten-Versicherung.

Man nennt das: **pflicht-versichert.**

Das heißt:

Jeder **Arbeit-Nehmer**

muss diese Versicherung haben.

Sie zahlen **Geld** an die Renten-Versicherung:

Von Ihrem **Lohn.**

Der Arbeit-Geber überweist das Geld dann.



Sie sind auch pflicht-versichert:

- Wenn Sie eine **Ausbildung** machen.  
Für einen Beruf.
- Für die ersten 3 Jahre:  
Wenn Sie ein **Kind erziehen**.
- Wenn Sie in einer **Werkstatt**  
für Menschen mit Behinderungen arbeiten.
- Wenn Sie den freiwilligen **Wehr-Dienst**  
bei der Bundeswehr machen.
- Wenn Sie  
den **Bundes-Freiwilligen-Dienst** machen.
- Wenn Sie ein Helfer  
im **freiwilligen sozialen Jahr** sind.
- Oder im **freiwilligen ökologischen Jahr**.
- Manchmal: Wenn Sie **selbstständig** sind.



Jeder Mensch kann sich in der Renten-Versicherung  
**freiwillig versichern**.

Das geht auch:

Wenn Sie **keine Arbeit** haben.

Zum Beispiel:

Wenn Sie eine Haus-Frau sind.

Oder ein Haus-Mann.

## Die Renten-Arten

Der Staat hilft mit einer Rente:

- Wenn Sie **alt** sind.  
Und nicht mehr arbeiten gehen.  
Die Rente heißt in schwerer Sprache:  
**Rente wegen Alters.**  
Oder **Alters-Rente.**



- Wenn Sie **krank** sind.  
Oder **verletzt**.  
Und nicht arbeiten können.  
Die Rente heißt in schwerer Sprache:  
**Rente wegen verminderter**  
**Erwerbs-Fähigkeit.**



- Wenn jemand aus Ihrer Familie **stirbt**.  
Zum Beispiel die Eltern.  
Oder der Ehe-Partner.  
Die Rente heißt in schwerer Sprache:  
**Rente wegen Todes.**  
Oder **Hinterbliebenen-Rente.**





## ***Die Hilfe vom Staat bei der zusätzlichen Rente***

Wenn Sie alt sind:

Sie bekommen die **Alters-Rente**  
von der Renten-Versicherung.

Wenn Sie später mehr Rente  
bekommen möchten:

Sie können **zusätzliche Rente** bekommen.

Es gibt **zwei** zusätzliche Renten.

**Der Staat hilft dabei.**

## Die zusätzliche Rente von der Arbeit

### Wenn Sie ein Arbeit-Nehmer sind:

Sie können eine **zusätzliche Rente vom Chef** bekommen.

Diese zusätzliche Rente heißt  
in schwerer Sprache:

### **Betriebliche Alters-Versorgung.**

Jeder Chef darf **freiwillig** entscheiden:

Er hilft seinen Mitarbeitern mit der Rente.

Oder er hilft ihnen nicht mit der Rente.

Der Chef spricht darüber.

Mit seinen Mitarbeitern.

Oder es steht in einem **Vertrag**.

Arbeit-Nehmer dürfen auch freiwillig noch  
einen **Teil vom Lohn** bezahlen  
für die Rente.

Das heißt in schwerer Sprache:

### **Entgelt-Umwandlung.**

Die Entgelt-Umwandlung ist ein **Recht**  
für alle Arbeit-Nehmer.

Die Arbeit-Nehmer bekommen jeden Monat  
etwas weniger Geld von ihrem Lohn  
auf ihr Bank-Konto.

Der Rest wird für die Rente gespart.

In schwerer Sprache heißt diese Rente:

### **Betriebs-Rente.**



Die betriebliche Alters-Versorgung ist **gut** für die Arbeit-Nehmer.

Weil:

- Sie müssen nicht so **viel machen**.  
Denn: Der Chef macht alles für Ihre zusätzliche Rente.
- Der **Chef hilft** oft mit Geld.  
Und er bezahlt auch etwas für Ihre zusätzliche Rente.



**Der Staat hilft so**

**bei der zusätzlichen Rente von der Arbeit:**

- Wenn Sie Geld für diese zusätzliche Rente nehmen:  
Sie müssen dafür **keine Steuern** bezahlen.  
Oder andere Sachen bezahlen.  
Das heißt: Sie müssen dem Staat kein Geld abgeben.
- Der Staat kann Ihnen **Geld dazu geben**.  
Das heißt in schwerer Sprache:  
**Riester-Förderung**.



**Selber sparen für die zusätzliche Rente**

Sie können **selber Geld sparen** für die Zeit:

Wenn Sie **alt** sind.

Und nicht mehr arbeiten.

**Der Staat hilft dabei.**

Das heißt in schwerer Sprache:

**Riester-Förderung.**

Sie können **Geld** vom Staat als Hilfe bekommen.  
Das Geld heißt in schwerer Sprache: **Zulage**.  
Damit Sie die Zulage bekommen:  
Sie müssen etwas für die Zulage **bezahlen**.  
Dafür gibt es eine Regel.  
Wenn Sie weniger bezahlen:  
Der Staat gibt Ihnen dann weniger Zulage.



Wenn Sie ein **Kind** haben:  
Sie bekommen mehr Zulage vom Staat.

Ihr **Ehe-Partner** kann auch sparen.  
Und auch die Zulage bekommen.  
Ihr Ehe-Partner muss dann jedes Jahr  
nur **60 Euro** bezahlen.

Manchmal müssen Sie **weniger Steuern** bezahlen.  
Das heißt:  
Sie müssen dem Staat  
weniger Geld abgeben.

**Diese Menschen bekommen die Hilfe:**

- Die Mitglieder von der **gesetzlichen Renten-Versicherung**.  
Zum Beispiel: Arbeit-Nehmer.
- **Land-Wirte**.
- **Beamte**.
- Menschen: Die **Hilfe vom Amt** bekommen.
- Menschen: Die eine **Rente** bekommen.  
Weil sie nicht arbeiten können.
- **Ehe-Partner**.



**Sie bekommen die Hilfe zum Beispiel:**

- Wenn Sie Geld zur **Bank** bringen.  
Und das Geld dort **sparen**.  
Mit einem Spar-Vertrag.  
Das heißt in schwerer Sprache:  
**Bank-Spar-Plan.**
- Wenn Sie Mitglied in einer **privaten Renten-Versicherung** sind.  
Das heißt:  
Sie suchen die Renten-Versicherung selbst aus.  
Und Sie bezahlen Geld  
an die Versicherung.



Es gibt noch mehr Möglichkeiten  
für die zusätzliche Rente.

**Sie sollten gut überlegen:**

**Welche Möglichkeit für Sie richtig ist.**

Dazu gibt es **viele Infos**.

Sie sehen auf **Seite 144**.

Wo Sie die Infos bekommen.

Der Staat hilft auch:

Wenn Sie ein **eigenes Haus** haben wollen.

Oder eine **eigene Wohnung**.

Und wenn Sie dort wohnen wollen.

Auch dafür bekommen Sie Zulagen.

Oder Sie müssen dann **weniger Steuern** bezahlen.







# *Die Hilfe für alle Menschen in Deutschland*

## *Die Hilfe für Menschen mit schlimmen Erlebnissen*

Der Staat möchte Menschen **helfen**:

Die etwas **Schlimmes** erlebt haben.

Das Leben von diesen Menschen  
hat sich durch das schlimme Erlebnis **verändert**.

Der Staat möchte:

Diese Menschen sollen wieder **gesund** werden.

Und diese Menschen sollen **gut leben**.

Wenn ein Mensch

wegen einem schlimmen Erlebnis **gestorben** ist:

Der Staat hilft dann der **Familie**.

Die Hilfe heißt in schwerer Sprache:

**Soziale Entschädigung.**

**Sie bekommen zum Beispiel**

**Hilfe mit der Sozialen Entschädigung:**

Wenn Sie im **Krieg** waren.

Oder wenn Sie Krieg erlebt haben.

Man sagt dazu auch: Sie sind ein **Kriegs-Opfer**.

Sie bekommen auch Hilfe:

Wenn Sie **Gewalt** erlebt haben.

Oder wenn Sie von einer **Impfung**

einen Schaden bekommen haben.

## Die Hilfe für Kriegs-Opfer

Ein **schwerer Krieg** war vor vielen Jahren  
in Europa.

Der schwere Name dafür ist:

**Zweiter Welt-Krieg.**

Menschen haben im Krieg **schlimme Dinge** erlebt.

Zum Beispiel:

Menschen haben im Krieg gekämpft.

Und sie sind dabei verletzt worden.

Diese Menschen haben  
ein **Recht auf Hilfe vom Staat.**

Sie bekommen diese Hilfe  
vom **Versorgungs-Amt.**

Es gibt **viele Hilfen** für diese Menschen.

Zum Beispiel:

Der Staat bezahlt die **Behandlung**  
im Kranken-Haus.

Und die Medikamente.

Und eine Haushalts-Hilfe.



Wenn die Menschen  
**sehr schlimme Verletzungen** haben vom **Krieg**:  
Die Soziale Entschädigung  
gibt den Menschen **noch mehr Hilfe**.  
Und ihrer **Familie**.  
Dafür gibt es viele Regeln.  
Mit der Hilfe: Die Menschen haben **genug Geld**.

### Die Hilfe für Menschen: Die Gewalt erlebt haben

**Die Menschen in Deutschland**  
**bekommen Hilfe**:  
Wenn ihnen ein anderer Mensch  
**Gewalt** angetan hat in Deutschland.  
Oder in einem deutschen Flug-Zeug.  
Oder auf einem deutschen Schiff.



**Die Menschen bekommen die Hilfe auch**:  
Wenn sie aus dem **Ausland** sind  
und in Deutschland leben.  
Sie bekommen die Hilfe vom **Versorgungs-Amt**.

Diese Menschen bekommen die gleiche Hilfe  
wie die Kriegs-Opfer.  
Dafür gibt es viele **Regeln**.







## **Die Sozial-Hilfe**

Manche Menschen haben  
**zu wenig Geld für ihr Leben.**

Dafür gibt es **viele Gründe.**

Zum Beispiel:

Eine **Behinderung.**

Eine **Krankheit.**

Oder schlimme **Probleme.**

Diese Menschen haben ein **Recht auf Hilfe.**

Diese Hilfe heißt: **Sozial-Hilfe.**

So spricht man das: **so tsjal hil fe.**

Sie bekommen diese Hilfe vom Sozial-Amt.

**Die Sozial-Hilfe ist für jeden Menschen anders.**

Zum Beispiel:

Weil jeder Mensch ein anderes Leben hat.

Und weil jeder Mensch etwas anderes kann.

Die Sozial-Hilfe ist **Geld.**

Es kann auch eine **andere Hilfe** sein.

Zum Beispiel:

Menschen bekommen **Beratung.**

Und Hilfe.

Damit sie wieder **selbstständig leben** können.

## So hilft das Sozial-Amt mit der Sozial-Hilfe

Es gibt **7 verschiedene Hilfen**.

Damit alle Menschen die Hilfe bekommen:

Die sie brauchen.



### Hilfe 1:

#### Die Hilfe für das Leben.

Zum Beispiel:

Hilfe mit **Geld** für die **Wohnung**.

Und für das **Essen**.

Und für die **Kleidung**.

Die Hilfe heißt in schwerer Sprache:

#### Hilfe zum Lebens-Unterhalt.

#### Die Hilfe durch das Bildungs-Paket

gehört zur Hilfe für das Leben.

Kinder und Jugendliche bekommen mehr Geld.

Damit sie mitmachen können:

Im **Kinder-Garten** oder in der **Schule**.

So gibt es mehr Geld:

- Für einen **Ausflug** oder für eine Klassen-Fahrt.
- Um **Schulsachen** zu kaufen.
- Um beim **Mittag-Essen** dabei zu sein.
- Für eine **Sport-Gruppe** oder für die **Musik-Schule**.
- Oder wer Hilfe braucht beim Lernen.

### Hilfe 2:

#### Alte Menschen:

Die nicht mehr arbeiten **müssen**.

Oder **junge Menschen**:

die nicht mehr arbeiten **können**.

Oder nicht mehr viel arbeiten können.



Sie bekommen auch Hilfe für ihr Leben.

Die Hilfe heißt dann in schwerer Sprache:

**Grund-Sicherung im Alter.**

Und **Grund-Sicherung bei Erwerbs-Minderung.**

**Hilfe 3:**

**Die Hilfe für die Gesundheit.**

Menschen bekommen diese Hilfe:

Wenn sie nicht Mitglied in einer **Kranken-Kasse** sind.

Und wenn sie **zu wenig Geld haben.**

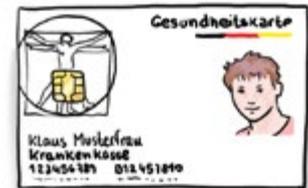
Das Sozial-Amt bezahlt dann das Geld an die Kranken-Kasse.

Sie bekommen dann eine **Kranken-Versicherten-Karte:**

Wie alle Mitglieder in der Kranken-Kasse.

Die Hilfen heißen in schwerer Sprache:

**Hilfe zur Gesundheit.**



**Hilfe 4:**

**Die Hilfe für Menschen mit Behinderungen.**

Menschen mit Behinderungen bekommen

eine **besondere Hilfe** mit:

- **Sachen.**

Zum Beispiel mit einem Roll-Stuhl.

- **Unterstützung.**

Zum Beispiel von einem Helfer.

Der Helfer heißt in schwerer Sprache: Persönliche Assistenz.

- Oder **Geld.**

Die Hilfe heißt: **Persönliches Budget.**

So spricht man das: **bü djee.**

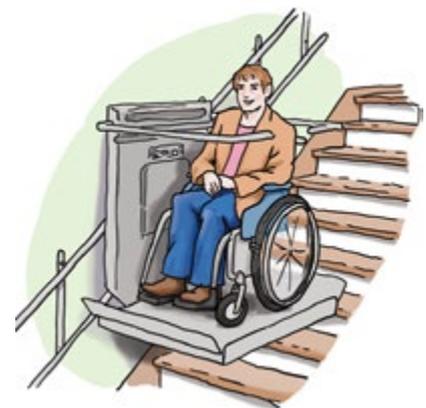
Die Menschen können meistens **selbst entscheiden:**

Was sie mit dem Geld machen möchten.

Die Hilfe für Menschen mit Behinderungen

heißt in schwerer Sprache:

**Eingliederungs-Hilfe für behinderte Menschen.**



### Hilfe 5:

#### Die Hilfe für die Pflege.

Menschen bekommen Hilfe mit **Geld**:

Wenn sie **zu wenig Geld haben**.

Und wenn sie **sehr viel Pflege** brauchen.

Und die Pflege ist sehr **teuer**.

Die Pflege-Versicherung kann dann nicht für die ganze Pflege bezahlen.

Das Sozial-Amt bezahlt dann den Rest.

Die Hilfe heißt in schwerer Sprache:

#### Die Hilfe zur Pflege.



### Hilfe 6:

#### Die Hilfe bei schlimmen Problemen.

Menschen bekommen diese Hilfe zum Beispiel:

Wenn sie **keine Wohnung** mehr haben.

Die Hilfe heißt in schwerer Sprache:

#### Hilfe zur Überwindung

#### besonderer sozialer Schwierigkeiten.



### Hilfe 7:

#### Andere Hilfen.

Zum Beispiel:

Besondere Hilfe für **blinde Menschen**.

Und Geld für eine **Beerdigung**.

Die Hilfen heißen in schwerer Sprache:

#### Hilfe in anderen Lebens-Lagen.

Es gibt **viele Regeln** für diese Hilfen.

Sie fragen dazu das Sozial-Amt in Ihrer Nähe.



## **Das Wohn-Geld**

Alle Menschen in Deutschland sollen einen **Ort** haben:

Wo sie **wohnen** können.

Sie können dafür eine **Wohnung mieten**.

Oder **kaufen**.

Oder ein **Haus**.

**Manche Menschen können das nicht bezahlen.**

Weil sie nicht genug Geld haben.

Diese Menschen haben ein **Recht auf Hilfe**.

Sie bekommen dann **Geld vom Staat**.

Das Geld heißt:

**Wohn-Geld.**

Ein Amt hilft Ihnen mit dem Wohn-Geld.

Das Amt heißt: **Wohn-Geld-Behörde.**

## Diese Menschen haben das Recht auf Wohn-Geld

Manche Menschen mit wenig Geld können **Hilfe mit Geld** bekommen:

Wenn sie eine **Wohnung mieten**.

Das heißt: Die Menschen wohnen in einer Wohnung.

Und sie bezahlen **jeden Monat Geld**

für die Wohnung an den Vermieter.

**Der Staat gibt ihnen dann Geld dazu.**

Das Geld heißt in schwerer Sprache: **Miet-Zuschuss**.



### **Menschen bekommen den Miet-Zuschuss:**

- Wenn sie eine **Wohnung mieten**.
- Wenn sie mit in der Miet-Wohnung von einem anderen Menschen wohnen. Oder im Miet-Haus.  
Man sagt auch: Sie sind ein **Unter-Mieter**.
- Wenn sie in einer **besonderen Wohnung** wohnen.  
Die Wohnung heißt in schwerer Sprache: Genossenschafts-Wohnung. Oder Stifts-Wohnung.
- Wenn sie einen **besonderen Vertrag** haben.  
Zum Beispiel:  
Einen Vertrag über ein miet-ähnliches Dauer-Wohnrecht.
- Wenn Sie ein **Haus haben**.  
Mit 3 Wohnungen.  
Oder mehr.
- Wenn Sie in einem **Heim wohnen**.



Damit Sie das **Wohn-Geld** bekommen:  
 Sie müssen **selbst** in dieser Wohnung wohnen.  
 Oder in diesem Haus.

Sie können auch **Hilfe mit Geld** bekommen:  
 Wenn Sie eine Wohnung **kaufen**.  
 Oder ein **Haus**.  
 Das Geld heißt in schwerer Sprache:  
**Lasten-Zuschuss**.

**Sie bekommen den Lasten-Zuschuss:**

- Wenn Sie **ein Haus gekauft haben**.  
 In dem Haus dürfen  
 auch 2 Wohnungen sein.
- Wenn Sie eine **Wohnung gekauft haben**.
- Wenn Sie **besondere Rechte** haben.  
 Oder wenn Sie einen **Anspruch**  
 auf diese Rechte haben.  
 Zum Beispiel:
  - Das **Erb-Bau-Recht**.
  - Das eigentums-ähnliche **Dauer-Wohn-Recht**.
  - Das **Wohnungs-Recht**.
  - Oder den **Nießbrauch**.  
 Das ist schweres Sprache.  
 In Leichter Sprache heißt das:  
 Sie dürfen in der Wohnung oder dem Haus wohnen.



Damit Sie den **Lasten-Zuschuss** bekommen:  
 Sie müssen **selbst** in dieser Wohnung wohnen.  
 Oder in diesem Haus.

**Die Wohn-Geld-Behörde rechnet:**

**Wie viel Geld** Sie bekommen.

Die Wohn-Geld-Behörde muss dazu diese Sachen von Ihnen wissen:

- **Wie viele Menschen** leben in der Wohnung.  
Oder in dem Haus.
- Wie viel Geld für die Miete Sie **bezahlen**.  
Für die Wohnung.  
Oder für das Haus.
- Der **Lohn** von allen Menschen in der Wohnung.  
Oder in dem Haus.



**Manche Menschen bekommen kein Geld von der Wohn-Geld-Behörde.**

Zum Beispiel:

Wenn Sie **andere Hilfe** mit Geld bekommen.

Zum Beispiel **Sozial-Hilfe**.

Ein anderes Amt hilft Ihnen dann.

Mit Ihrer Miete.

Oder mit dem Geld für Ihr Haus.



## Sie können so Wohn-Geld bekommen

Die **Wohn-Geld-Behörde** hilft Ihnen.

Das ist ein **Amt**.

Es gibt viele Wohn-Geld-Behörden  
in Deutschland.

Auch bei Ihnen in der Stadt.

Sie müssen **Formulare** ausfüllen.

Und den Leuten beim Amt geben.

Das nennt man auch:

**Sie stellen einen Antrag.**

Sie bekommen diese Anträge

bei der Wohn-Geld-Behörde.

Und auf der **Internet-Seite** von Ihrer Stadt.

Oder von Ihrer Gemeinde.



**Wenn Sie den Antrag gestellt haben:**

Das Amt sagt Ihnen dann:

Sie bekommen Wohn-Geld.

Oder Sie bekommen kein Wohn-Geld.

Sie bekommen das Wohn-Geld

für eine **bestimmte Zeit**.

Aber erst ab dem Tag:

Wenn Sie den Antrag gestellt haben.

Wenn die Zeit vorbei ist:

Sie müssen einen **neuen** Antrag stellen.







## ***Die Hilfe im Ausland***

Die Sozial-Versicherungen helfen Ihnen  
bei **vielen Sachen**.

Zum Beispiel:

Die **Kranken-Versicherung** hilft:

Wenn Sie **krank** sind.

Und die **Arbeitslosen-Versicherung** hilft Ihnen:

Wenn Sie Ihre **Arbeit verlieren**.

Die Versicherungen helfen Ihnen:

**Wenn Sie in Deutschland wohnen.**

Manche Menschen aus Deutschland  
**arbeiten** in einem anderen Land.

Oder sie machen eine **Reise** in ein anderes Land.

Deswegen gibt es ein **Gesetz**.

Das Gesetz sagt:

**Menschen aus Deutschland sollen  
die Hilfe von der Versicherung  
auch bekommen:**

**Wenn sie in einem anderen Land sind.**

Man sagt auch: Im Ausland.

**Das Gesetz gilt:**

Wenn Sie im **Ausland arbeiten**.

Oder wenn Sie ins **Ausland reisen**.

**In der Europäischen Union.**

Das kurze Wort dafür ist: **EU**.

So spricht man das: **ee u**.

Die EU ist eine Gruppe.

**Viele Länder aus Europa** sind in der Gruppe.

Das Gesetz gilt auch

in **manchen anderen Ländern** in Europa.



Deutschland hat auch **Regeln**

mit **Ländern auf der ganzen Welt** gemacht.

Damit Ihnen die Versicherung  
auch in diesen Ländern hilft.

Zum Beispiel in Australien.

Oder in der Türkei.



Sie müssen **viele Regeln** beachten:

Wenn Sie im **Ausland**

**Hilfe von einer Versicherung** brauchen.

Sie müssen bestimmte **Sachen machen**:

**Bevor** Sie ins Ausland gehen.

Zum Beispiel:

Sie müssen bei Ihrer **Kranken-Kasse**

eine besondere Karte holen.

Oder ein besonderes Blatt.

**Bevor** Sie im **Ausland arbeiten**.

Und **bevor Sie ins Ausland reisen**.



## ***Die Hilfe vom Sozial-Gericht***

**Das Sozial-Gericht ist ein besonderes Gericht** in Deutschland.  
Das Sozial-Gericht kümmert sich  
um die **Einhaltung vom Sozial-Recht**.

Das Gericht kümmert sich um die Einhaltung von Gesetzen:  
Die im **Sozial-Gesetz-Buch** stehen.  
Im Sozial-Gesetz-Buch stehen **zum Beispiel viele Hilfen**.

Das Sozial-Gericht hilft dabei:  
Damit alle Menschen in Deutschland **gerecht geholfen** wird.

Ein Beispiel für die Hilfe vom Sozial-Gericht:

Eine **Sozial-Versicherung**

oder ein **Jobcenter**

oder ein **Amt** entscheidet:

**Sie bekommen** ein bestimmtes **Geld** oder eine bestimmte **Hilfe**.

**Oder Sie bekommen kein Geld.**

Oder Sie bekommen eine bestimmte **Hilfe nicht**.

Wenn Sie meinen:

Die Entscheidung ist **ungerecht**.

Und wenn Sie **gute Gründe** haben für Ihre Meinung

Sie können dann vielleicht

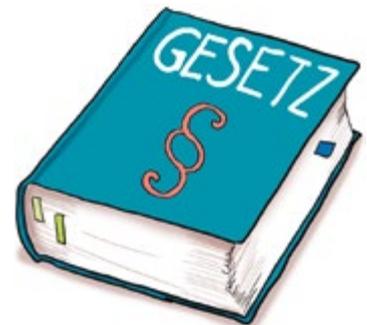
**Hilfe vom Sozial-Gericht** bekommen.

Die Hilfe vom Landes-Sozial-Gericht

**kostet meistens nichts**.

**Diese Menschen müssen nichts bezahlen:**

- Menschen mit Sozial-Versicherung.
- Menschen:  
Die Hilfe von einem Amt bekommen.
- Menschen mit Behinderungen.



Manche Menschen haben einen **Betreuer für rechtliche Sachen**.

Menschen mit Betreuung können **mit ihrem Betreuer sprechen**:

Wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen.

**Der Betreuer ist zuständig:**

Wenn die Menschen mit Betreuung Hilfe haben wollen vom Sozial-Gericht.

## Sie bekommen so Hilfe vom Sozial-Gericht

Sie können **zwei Sachen** machen:

Damit sie Hilfe bekommen.

Sie schreiben einen **Brief**

an das **Sozial-Gericht** in Ihrer Stadt.

Und Sie schreiben auf:

- Ihren **Namen**.
- **Gegen wen** wollen Sie klagen.
- **Warum** wollen Sie klagen.

Das heißt in schwerer Sprache: **Klage-Schrift**.

Sie schicken die Klage-Schrift mit der Post  
an das Sozial-Gericht.



Sie können auch **hingehen**

zum **Sozial-Gericht** in Ihrer Stadt.

Ein Mitarbeiter vom Gericht **hilft** Ihnen dann.

Er schreibt auf:

- Ihren **Namen**.
- **Gegen wen** wollen Sie klagen.
- **Warum** wollen Sie klagen.

Sie geben dann die Klage-Schrift ab.

Im Sozial-Gericht.

Sie müssen **Regeln** beachten:

Wenn Sie klagen wollen.

**Zum Beispiel:**

Das Amt hat Ihnen einen Brief geschrieben.

Sie sind nicht einverstanden.

Und Sie wollen dagegen klagen.

Sie haben dann **1 Monat Zeit**

für eine Klage-Schrift.



## Die Verhandlung beim Gericht

Beim Gericht:

Sie **sprechen** über die Klage.

Und Sie zeigen **Beweise** über:

Warum Sie klagen.

Das heißt in schwerer Sprache: **Verhandlung**.

Menschen können auch etwas dazu sagen.

Diese Menschen nennt man **Zeugen**.



### Ein Beispiel:

Die Kranken-Kasse hat gesagt:

Sie bekommen **kein Geld** für einen Roll-Stuhl.

Ein Arzt kann dann vor Gericht sagen:

Sie **brauchen** den Roll-Stuhl.

Das Gericht gibt Ihnen dann vielleicht **Recht**.

Und Sie bekommen einen Roll-Stuhl.

Das Gericht schreibt die Entscheidung auf.

Die Entscheidung nennt man auch: **Urteil**.

Sie bekommen das Urteil mit der **Post**.

### Wenn Sie mit dem Urteil nicht einverstanden sind:

Sie können die Entscheidung **prüfen** lassen.

Sie können **1 Monat** lang überlegen:

Ob Sie die Prüfung wollen.

### Wenn Sie die Prüfung wollen:

Sie müssen einen **Brief** schreiben.

An das **Landes-Sozial-Gericht**.





## **Die Sicherheit von Ihren Daten**

Wenn Sie **Hilfe** von einer **Sozial-Versicherung**  
oder von einem **Amt** bekommen:

Die Versicherung oder das Amt  
haben dann viele **Infos über Sie**.

Und über Ihr **Leben**.

Diese Infos heißen auch: **Daten**.

Ihre Daten sind zum Beispiel Infos über:

Wie viel Geld Sie verdienen.

Oder warum Sie zum Arzt gegangen sind.

Diese Daten werden gebraucht:

Damit Sie Hilfe bekommen können.

Ihre Daten sollen ein **Geheimnis** sein.

Niemand darf Ihre Daten bekommen.

Nur die Sozial-Versicherung. Oder das Amt.

Sie haben deswegen ein **Recht auf Schutz**.

Damit **Ihre Daten geheim sind**.

Der Schutz heißt in schwerer Sprache:

**Sozial-Geheimnis**.

Und **Daten-Schutz**.

Es gibt viele Regeln über den Schutz.

Diese Regeln stehen in vielen **Gesetzen**.

**Das Gesetz sagt: Welche Daten** eine Sozial-Versicherung oder ein Amt haben darf.

Und **wofür** die Sozial-Versicherung oder das Amt Ihre Daten benutzen dürfen.

Zum Beispiel:

Ihre Kranken-Kasse darf **bestimmte Infos** über Sie haben.

Damit Sie eine Kranken-Versicherung haben können.



Eine Sozial-Versicherung oder ein Amt

dürfen **manchmal Ihre Daten weitergeben**.

Das gilt aber nur: Wenn Sie das **erlauben**.

Oder wenn ein **Gesetz** das sagt.

Die Sozial-Versicherung oder das Amt dürfen zum Beispiel Ihre Daten weitergeben:

Wenn die **Polizei** Ihre Daten braucht.

Oder damit man Ihnen helfen kann.



Es gibt ein **neues Gesetz** für den Schutz von Daten.

Das Gesetz heißt: **Daten-Schutz-Grund-Verordnung**.

Das kurze Wort dafür ist **DSGVO**.

So spricht man das: **deh es geh fau oh**.

**Die Regeln von der DSGVO**

und die **Regeln für das Sozial-Geheimnis sind beide gültig**.

Ihre Daten sind darum **besonders sicher**.

Die DSGVO ist in allen **Ländern**

**von der Europäischen Union gültig**.

Ihre Daten sind darum auch in den anderen Ländern

von der Europäischen Union sicher.

## Die Verarbeitung von Ihren Daten

Ihre Daten dürfen nur verarbeitet werden:

Wenn **Sie das erlauben**.

Oder wenn ein **Gesetz das erlaubt**.

Es gibt darum **genaue Regeln**:

Was ein Träger mit Ihren Daten **machen** darf.

Zum Beispiel:

- Die Daten **speichern**.
- Oder die Daten **bearbeiten**.
- Oder die Daten **weitergeben**.



Der Träger darf **nur dann** etwas mit Ihren Daten machen:

Wenn er die **Daten für die Hilfe braucht**.

Der Träger darf die Daten nicht für andere Sachen benutzen.

## Die Übermittlung von Ihren Daten

Die Träger müssen manchmal die **Daten miteinander teilen**:

Damit sie den Menschen gut helfen können.

Die Träger dürfen die Daten dann **an andere Träger übermitteln**.

Das dürfen die Träger aber nur:

Wenn die Daten **für die Hilfe**

von einem anderen Träger **gebraucht werden**.



Eine Sozial-Versicherung oder ein Amt **dürfen Ihre Daten** auch **weitergeben**:

Wenn Sie das der Sozial-Versicherung oder dem Amt erlauben.

Das Recht auf **Widerspruch** steht auch in der DSGVO.

Sie können einen Widerspruch  
gegen die Verarbeitung von Ihren Daten einlegen:

Wenn das für Sie **wichtig** ist.

Widerspruch heißt:

Sie **wollen etwas nicht**.

Zum Beispiel:

Sie wollen die Verarbeitung  
von Ihren Daten nicht mehr.



Sie können sich

bei der Daten-Schutz-Beauftragten **beschweren**:

Wenn Ihre Daten **nicht richtig geschützt** sind.

Oder wenn Sie das **glauben**.

Die Daten-Schutz-Beauftragte **prüft** dann Ihre Beschwerde.

### Ihre Rechte für die Hilfe in Deutschland im Gesetz

Alle Menschen in Deutschland

haben die **gleichen Rechte**.

Diese Rechte stehen in vielen **Gesetzen**.

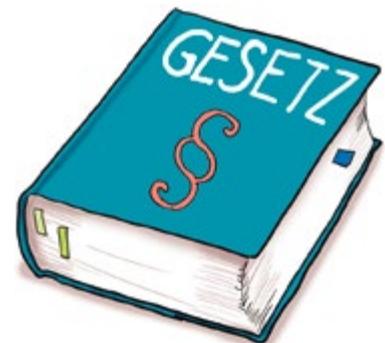
Sie **schützen** alle Menschen.

Damit sie **gerecht behandelt** werden.

Und damit sie **Hilfe** bekommen.

Jeder in Deutschland

muss sich an die Gesetze halten.



# Anhang

## *Die Gesetze für die Themen in diesem Heft*

In diesem Heft steht viel über Gesetze und Regeln.

**Wir haben die Gesetze und Regeln erklärt.**

Manchmal steht noch mehr in Gesetzen.

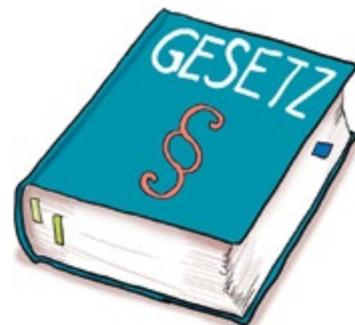
Zum Beispiel: Ausnahmen oder besondere Fälle.

Wir haben manchmal nicht alles erklärt.

Damit der Text einfacher ist.

**Gültig ist immer:**

**Was in schwerer Sprache im Gesetz steht.**



## *Sie können hier Infos bekommen*

Es gibt viele **Orte** in Deutschland:

Wo alle Menschen **Infos** über die Hilfe bekommen.

Und es gibt viele **Info-Sachen**.

Zum Beispiel:

Hefte vom Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales.

**Sie können hier lesen:**

**Wo** Sie **fragen** können.

Wenn Sie Hilfe brauchen.

Und **welche Info-Sachen** Sie bestellen können.

Die Info-Sachen kosten nichts.

Wie Sie die Info-Sachen bestellen:

Sie schauen auf Seite 135.

## Die Hilfe für Eltern und ihre Kinder

**Sie bekommen hier Infos  
über das Kinder-Geld  
und über das Geld für Eltern mit wenig Geld:**

- Bei der **Familien-Kasse**.  
In der Bundes-Agentur für Arbeit.
- **Im Internet bei der Bundes-Agentur für Arbeit.**  
Die Internet-Adresse ist:  
**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)**  
Sie können dort Formulare finden  
und ausdrucken oder herunterladen.  
Sie können auch sehen:  
Wo ist eine Familien-Kasse in Ihrer Nähe.



**Sie bekommen hier Infos  
über die Hilfe für Mütter bei der Arbeit:**

- **Wenn Sie kein Mitglied in einer  
gesetzlichen Kranken-Kasse sind:**  
Sie können Infos  
beim **Bundes-Versicherungs-Amt** bekommen.  
Sie können dem Amt einen Brief schreiben.  
Das ist die Adresse:  
**Bundesversicherungsamt (Mutterschaftsgeldstelle)**  
**Friedrich-Ebert-Allee 38**  
**53113 Bonn**  
Oder Sie lesen die Infos im Internet.  
Die Internet-Adresse ist:  
**[www.mutterschaftsgeld.de](http://www.mutterschaftsgeld.de)**
- **Wenn Sie keine Arbeit haben:**  
Sie können Infos bei  
der **Arbeits-Agentur** bekommen.



**Es gibt diese Info-Sachen für Eltern:**

- Über das Eltern-Geld und die freie Zeit für neue Eltern:  
**Elterngeld, ElterngeldPlus und Elternzeit.**
- Und:  
**Hier geht es um das Eltern-Geld, das Eltern-Geld-Plus und die Eltern-Zeit.** Ein Heft in Leichter Sprache
- Im Internet: Der **Familien-Wegweiser.**  
Die Internet-Adresse ist:  
**[www.familien-wegweiser.de](http://www.familien-wegweiser.de)**  
Hier können Familien **Fragen stellen.**  
Zum Beispiel:  
Wo gibt es Beratungs-Stellen in Ihrer Nähe?  
Welche Unterstützung können Familien bekommen?  
Hier können Familien auch ausrechnen:  
Wie viel Eltern-Geld sie bekommen.
- Über die Hilfe für Mütter bei der Arbeit:  
**Leitfaden zum Mutterschutz.**
- Über das Geld für Eltern mit wenig Geld:  
**Das Merkblatt Kinderzuschlag.**  
Das **Bundes-Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**  
hat diese Info-Sachen gemacht.

## Die Infos über die Hilfe und die Rechte bei der Arbeit

Sie bekommen hier Infos über die Hilfen von der Bundes-Agentur für Arbeit:

- Bei der **Arbeits-Agentur** in Ihrer Stadt.
- Im **Internet** bei der **Bundes-Agentur für Arbeit**. Die Internet-Adresse ist: **www.arbeitsagentur.de**
- Am **Telefon**. Sie rufen dafür bei der **Arbeits-Agentur** an. Sie können dort von **Montag bis Freitag** anrufen. Von **8 Uhr bis 18 Uhr**. Die Telefon-Nummer ist: **0800 - 45 55 50**.



## Die Hilfe für Menschen mit Behinderungen

Sie bekommen hier **Infos über die Hilfe** für Menschen mit Behinderungen:

Viele **Ämter und Versicherungen** helfen Ihnen:

Damit Sie die **richtige Hilfe** bekommen.

Sie können bei diesen Ämtern und Versicherungen **fragen**:

- Bei der **Kranken-Versicherung**.
- Bei der **Renten-Versicherung**.
- Bei der **Unfall-Versicherung**.
- Bei dem **Versorgungs-Amt** in Ihrer Nähe. Oder bei der **Fürsorge-Stelle**.
- Beim **Integrations-Amt**.
- Bei der **Sozial-Hilfe**. Und bei der **Jugend-Hilfe**.



## Die Hilfe für kranke Menschen

Sie bekommen hier **Infos**  
über die **Kranken-Versicherung**:  
Bei den **Kranken-Kassen**.

Sie bekommen hier **Infos**  
über die **Pflege-Versicherung**:

- Bei der **Gemeinsamen Service-Stelle der Rehabilitations-Träger**.
- Bei der **Alten-Hilfe** in Ihrer Stadt.
- Wenn Sie **Schutz im Ausland** brauchen:  
Sie fragen bei der **Deutschen Verbindungs-Stelle Kranken-Versicherung/Pflege-Versicherung – Ausland (DVKA)**.

Sie können dort **anrufen**.

Die Telefon-Nummer ist:

**02 28 – 95 30 0.**



## Die Hilfe mit Rente

Sie bekommen hier **Infos**  
über die **zusätzliche Rente**:

- Bei Ihrem **Renten-Versicherungs-Träger**.  
Das ist die **Versicherung**:  
Bei der Sie **Mitglied**  
in der Renten-Versicherung sind.
- Bei Ihrem **Chef**.
- Bei Ihrem **Betriebs-Rat**.
- Bei Ihrer **Gewerkschaft**.



Im **Internet**:

- Beim **Bundes-Finanz-Ministerium**.  
Die Internet-Adresse ist:  
**[www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)**
- Bei der **Deutschen Renten-Versicherung**.  
Die Internet-Adresse ist:  
**[www.deutsche-renten-versicherung.de](http://www.deutsche-renten-versicherung.de)**
- Bei der **Stiftung Waren-Test**.  
Die Internet-Adresse ist:  
**[www.warentest.de](http://www.warentest.de)**  
Die Stiftung Waren-Test macht  
auch ein Heft.  
Das Heft heißt **FINANZtest**.  
Sie können in dem Heft lesen:  
Welche Angebote für die zusätzliche Rente  
sind gut.
- Bei der **Verbraucher-Zentrale**.  
Die Internet-Adresse ist:  
**[www.vzbv.de](http://www.vzbv.de)**

## Die Hilfe für alle Menschen in Deutschland

Sie bekommen hier **Infos** über die Hilfe für **Menschen mit schlimmen Erlebnissen**:

- Bei Ihrer **Gemeinde**.
- Beim **Versorgungs-Amt** in Ihrer Nähe.
- Bei der **Sozial-Versicherung**.
- Bei den Ämtern für **Kriegs-Opfer-Fürsorge**.
- Bei den Gerichten von der **Verwaltungs-Gerichtsbarkeit**.
- Beim **Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales**.

Sie bekommen hier **Infos** über das **Wohn-Geld**:

Im Internet beim **Bundes-Ministerium für Umwelt, Natur-Schutz, Bau und Reaktor-Sicherheit**.

Die Internet-Adresse ist: [www.bmub.bund.de](http://www.bmub.bund.de)

Sie bekommen hier **Infos** über die **Hilfe im Ausland**:

- Bei Ihrer **Kranken-Kasse**.
- Bei der **Familien-Kasse** in Ihrer Stadt.
- Bei der **Arbeits-Agentur** in Ihrer Nähe.
- Bei der **Bundes-Agentur für Arbeit** in Nürnberg.

Im **Internet**:

- Bei der **Deutschen Renten-Versicherung Bund**:  
[www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de)
- Bei der **Deutschen Renten-Versicherung Knappschaft Bahn-See**:  
[www.deutsche-rentenversicherung-knappschaft-bahn-see.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-knappschaft-bahn-see.de)



Sie können auch einen **Brief schreiben**.

Und **Infos** bekommen.

- Bei Fragen zur **Kranken-Versicherung**:  
GKV-Spitzenverband  
Deutsche Verbindungsstelle  
Krankenversicherung-Ausland (DVKA)  
Postfach 200 464  
53134 Bonn
- Bei Fragen zur **Unfall-Versicherung**:  
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)  
Alte Heerstraße 111  
53757 Sankt Augustin



## So geht bestellen bei einem Bundes-Ministerium



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

### Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales

Diese Info-Sachen in Leichter Sprache können Sie beim **Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales** bestellen:

- **Rat-Geber für Menschen mit Behinderungen in Leichter Sprache.**

Die Bestell-Nummer heißt: A 749.

- **Das Persönliche Budget für Menschen mit Behinderungen.**

Gute Beispiele aus der Praxis.

In Einfacher und in Leichter Sprache.

Die Bestell-Nummer heißt:

A 757e für das Heft in Einfacher Sprache.

A 757l für das Heft in Leichter Sprache.

- **Das trägerübergreifende Persönliche Budget.**  
Einschließlich Übersetzung in Leichte Sprache.

Die Bestell-Nummer heißt: A 722.

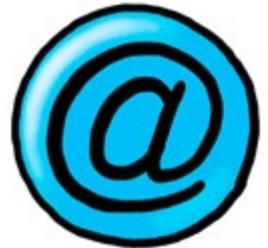
- **Teilhabe-Bericht: Zusammenfassung in leicht verständlicher Sprache.**

Die Bestell-Nummer heißt: A 125-13l.



Sie können die Info-Sachen bestellen.  
Auf der **Internet-Seite** vom  
**Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales.**

Die Adresse ist:  
**[www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/inhalt.html](http://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/inhalt.html)**



Sie können die **Info-Sachen am Computer lesen.**  
Oder herunterladen.  
Oder ausdrucken.  
Oder bestellen.  
Sie bekommen dann die Info-Sachen mit der **Post.**  
**Das kostet nichts.**

## Bundes-Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Diese Info-Sachen können Sie beim **Bundes-Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** bestellen:

- Elterngeld und Elternzeit
- Leitfaden zum Mutterschutz
- Das Merkblatt Kinderzuschlag

Sie können die Info-Sachen bestellen.

Auf der **Internet-Seite** vom  
**Bundes-Ministerium für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend**.

Die Adresse ist:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen>



Sie können die **Info-Sachen am Computer lesen**.

Oder herunterladen.

Oder ausdrucken.

Oder bestellen.

Sie bekommen dann die Info-Sachen mit der **Post**.

**Das kostet nichts.**

## Bundes-Ministerium für Gesundheit

Diese Hefte können Sie beim **Bundes-Ministerium für Gesundheit** bestellen:

- Rat-Geber zur Pflege
- Pflegen zu Hause
- Wenn das Gedächtnis nachlässt

Sie können die Hefte bestellen.

Auf der **Internet-Seite** vom **Bundes-Ministerium für Gesundheit**.

Die Adresse ist:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen.html>



Sie können die **Hefte am Computer lesen**.

Oder herunterladen.

Oder ausdrucken.

Oder bestellen.

Sie bekommen dann die Info-Sachen mit der **Post**.

**Das kostet nichts.**

## So geht bestellen ohne Internet

Sie können die Bücher und Hefte auch **ohne Internet bestellen**.

### **Nicht vergessen:**

Sie müssen immer die **Bestell-Nummer** angeben.

Die Bestell-Nummer steht bei allen Info-Sachen

vom Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales.

Und vom Bundes-Ministerium für Gesundheit.

Das Bestellen geht so:

Sie können einen **Brief schreiben**.

Der Brief sieht so aus:



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte gerne das Heft mit der Nummer: \_\_\_\_\_  
bestellen.

Das Heft heißt: \_\_\_\_\_

Meine Adresse ist: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Mit freundlichen Grüßen

\_\_\_\_\_

Sie schicken den Brief an diese **Adresse**:

**Publikationsversand der Bundesregierung**

**Postfach 58 10 09**

**18132 Rostock**

Sie können auch **anrufen**:  
Telefon: **0 30 18 27 22 72 1**  
Fax: **0 30 18 10 27 22 72 1**



**Menschen mit Hör-Schwierigkeiten**  
und **gehörlose Menschen** können so  
**Kontakt** mit dem **Bundes-Ministerium**  
**für Arbeit und Soziales** haben:  
E-Mail: **info.gehoerlos@bmas.bund.de**  
Fax: **0 30 22 19 11 01 7**

**Gebärden-Telefon:**  
[gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de](mailto:gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de)

Sie können **mehr Infos** über das Gebärden-Telefon  
auf der **nächsten Seite** lesen.

# Das Gebärden-Sprach- Telefon

Das **Gebärden-Sprach-Telefon** hilft:

Wenn die Menschen eine Hör-Behinderung haben  
oder eine Sprach-Behinderung haben.



Das Gebärden-Sprach-Telefon ist ein **Telefon mit Bild**.  
Das schwere Wort dafür ist **Video-Telefonie**.

Das Gebärden-Sprach-Telefon  
vom Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales  
erreichen Sie unter der Adresse:  
**[gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de](mailto:gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de)**

Sie brauchen **besondere Geräte** für die Video-Telefonie.  
Sie geben die Adresse in das Gerät ein.  
Sie können dann mit den Beratern vom Ministerium  
in Gebärden-Sprache sprechen.

Sie können jeden Tag von **Montag bis Donnerstag** anrufen.  
Von **8 Uhr morgens bis 20 Uhr abends**.

# Das Bürger-Telefon

Wenn Sie **Fragen** haben:

Sie können das **Bürger-Telefon** anrufen.

Viele Ministerien haben ein Bürger-Telefon.

## Die Infos über die Hilfe für Eltern und ihre Kinder

Sie können diese Infos am Telefon bekommen:

- **Für Eltern und ihre Kinder.**
- **Über die Hilfe für Mütter bei der Arbeit.**

Sie rufen dafür **das Bundes-Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** an.

Sie können dort von **Montag bis Donnerstag** anrufen.

Von **9 Uhr bis 18 Uhr**.

**Die Telefon-Nummer ist: 030 20 17 91 30.**



## Die Infos über die Hilfe und die Rechte bei der Arbeit

Sie können diese Infos am Telefon bekommen:

- **Über die Hilfen von der Bundes-Agentur für Arbeit.**
- **Über die Hilfe für die arbeit-suchenden Menschen.**
- **Über Ihre Rechte bei der Arbeit.**

Sie rufen dafür das **Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales** an.

Sie können dort von **Montag bis Donnerstag** anrufen.

Von **8 Uhr bis 20 Uhr**.

**Die Telefon-Nummer ist: 030 22 19 11 00 4.**



**Sie möchten Infos über die Versicherung  
für Unfälle bei der Arbeit:**

Sie rufen dafür das **Bundes-Ministerium  
für Arbeit und Soziales** an.

Sie können dort von **Montag bis Donnerstag** anrufen.  
Von **8 Uhr bis 20 Uhr**.

Die Telefon-Nummer ist: **0 30 22 19 11 00 2**.



**Die Infos über die Hilfe beim Mindest-Lohn**

**Sie möchten Infos beim Mindest-Lohn:**

Sie rufen dafür das **Bundes-Ministerium  
für Arbeit und Soziales** an.

Sie können dort von **Montag bis Donnerstag** anrufen.  
Von **8 Uhr bis 20 Uhr**.

Die Telefon-Nummer ist: **0 30 60 28 00 28**.



**Die Infos über die Hilfe für Menschen mit Behinderungen**

**Sie möchten Infos über die Hilfe  
für Menschen mit Behinderungen:**

Sie rufen dafür das **Bundes-Ministerium  
für Arbeit und Soziales** an.

Sie können dort von **Montag bis Donnerstag** anrufen.  
Von **8 Uhr bis 20 Uhr**.

Die Telefon-Nummer ist: **0 30 22 19 11 00 6**.



**Menschen mit Hör-Schwierigkeiten  
und gehörlose Menschen** können so  
Kontakt mit den **Bundes-Ministerium  
für Arbeit und Soziales** haben:

**E-Mail:** [info.gehoerlos@bmas.bund.de](mailto:info.gehoerlos@bmas.bund.de)



## Die Infos über die Hilfe für kranke Menschen

### Sie möchten Infos über die Kranken-Versicherung:

Sie rufen dafür das **Bundes-Ministerium für Gesundheit** an.

Sie können dort von **Montag bis Donnerstag** anrufen.  
Von **8 Uhr bis 18 Uhr**.

Und am **Freitag** von **8 Uhr bis 12 Uhr**.

Die Telefon-Nummer ist: **0 30 34 06 06 60 1**.



### Sie möchten Infos über die Pflege-Versicherung:

Sie rufen dafür das **Bundes-Ministerium für Gesundheit** an.

Sie können dort von **Montag bis Donnerstag** anrufen.  
Von **8 Uhr bis 18 Uhr**.

Und am **Freitag** von **8 Uhr bis 12 Uhr**.

Die Telefon-Nummer ist: **0 30 34 06 06 60 2**.



## Die Infos über die Hilfe mit Rente

### Sie möchten Infos über die Hilfe mit Rente:

Sie rufen dafür das **Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales** an.

Sie können dort von **Montag bis Donnerstag** anrufen.  
Von **8 Uhr bis 20 Uhr**.

Die Telefon-Nummer ist: **0 30 22 19 11 00 1**.



# Die Stiftung Anerkennung und Hilfe



Manche Menschen mit Behinderungen wurden **früher in Einrichtungen schlecht behandelt**.  
Und ihnen wurde Leid zugefügt.  
Diese Menschen sind **Betroffene**.

Die Sachen sind in **stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe passiert**.  
Oder in **stationären psychiatrische Einrichtungen**.  
So spricht man das: **sta tzjo ne re psü chi aa trische**.



**Früher** heißt:

Die Betroffenen waren zwischen **1949 und 1975**  
in der **Bundesrepublik Deutschland**  
in einer Einrichtung.

Oder sie waren zwischen **1949 und 1990**  
in der **Deutschen Demokratischen Republik**  
in einer Einrichtung.

Das kurze Wort für dieses Land ist DDR.

So spricht man das: **dee dee err**.



Die Regierung weiß:

Die **Betroffenen brauchen Hilfe**.

Sie bekommen Hilfe von der Stiftung **Anerkennung und Hilfe**.

Sie können sich informieren:

Wenn Sie ein **Betroffener** sind.

Sie können **anrufen**.

Die Telefon-Nummer ist: 0800 221 221 8

Oder Sie können Infos im Internet ansehen.

Die Adresse ist: **www.stiftung-erkennung-hilfe.de**



# Wer hat dieses Heft gemacht?

Das **Bundes-Ministerium  
für Arbeit und Soziales** in Bonn  
hat dieses Heft gemacht.  
**www.bmas.de**

Alle Infos in diesem Heft sind  
von **Oktober 2018**.

## Wer hat den Text in Leichter Sprache geschrieben?

Das **Büro für Leichte Sprache Köln**  
Heimbüchel PR  
E-Mail: [info@leichte-sprache-koeln.de](mailto:info@leichte-sprache-koeln.de)  
**www.leichte-sprache-koeln.de**  
[www.heimbuechel.de](http://www.heimbuechel.de)

**Michèle Gries** und **Kirsten Scholz**  
haben den Text in Leichter Sprache geschrieben.

**Elfie Bischof, Hannelore Bornheim,  
Sonja Bruder, Ute Demann, Heike Griesen,  
Wolfgang Klein, Monika Lehnen,  
Monika Rauch, Volker Schmitz,  
Irene Stamp, Dirk Stauber** und **Josef Wallau**  
haben den Text auf Leichte Sprache geprüft.

## Wer hat das Heft gestaltet?

Das **Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales** hat das Heft gestaltet.

## Woher sind die Bilder?

Die Fotos sind von colourbox.de; iStockphoto.com.

**Ellen Sturm** und **Kirsten Scholz**

haben die Bilder gemalt.

Das Zeichen für Leichte Sprache ist von Inclusion Europe.

So spricht man das: **in klu schen ju rop.**

Sie bekommen im **Internet** mehr Infos über Inclusion Europe.

Das ist die Internet-Adresse:

[www.leicht-lesbar.eu](http://www.leicht-lesbar.eu)



## Wer hat das Heft gedruckt?

Die Druckerei Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH in Frankfurt hat das Heft gedruckt.

## Sie können das Heft so bestellen:

Die Bestell-Nummer von diesem Heft heißt: **A 721L.**

Sie können das Heft beim Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales bestellen.

# Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Bundesministerium für Arbeit und Soziales Referat Information, Monitoring, Bürgerservice, Bibliothek 53107 Bonn
<b>Stand:</b>	Oktober 2018
<b>Konzeption, Redaktion, Gestaltung:</b>	büro für leichte sprache köln heimbüchel pr, Köln <a href="http://www.leichte-sprache-koeln.de">www.leichte-sprache-koeln.de</a> <a href="http://www.heimbuechel.de">www.heimbuechel.de</a>
<b>Text:</b>	Michèle Gries und Kirsten Scholz
<b>Prüfer Leichte Sprache:</b>	Elfie Bischof, Hannelore Bornheim, Sonja Bruder, Ute Denmann, Heike Griesen, Wolfgang Klein, Monika Lehnen, Monika Rauch, Volker Schmitz, Irene Stamp, Dirk Stauber, Josef Wallau
<b>Layout:</b>	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
<b>Satz:</b>	Kirsten Scholz
<b>Bildnachweis:</b>	Fotos: <a href="http://colourbox.de">colourbox.de</a> ; <a href="http://iStockphoto.com">iStockphoto.com</a> ; Bilder: Kirsten Scholz, Ellen Sturm; Europäisches Logo für einfaches Lesen © Inclusion Europe Mehr Informationen unter: <a href="http://www.leicht-lesbar.eu">www.leicht-lesbar.eu</a>
<b>Druck:</b>	Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
<b>Bestellungen:</b>	
<b>Best.-Nr.:</b>	A 7211
<b>Telefon:</b>	030 18 27 22 72 1
<b>Telefax:</b>	030 18 10 27 22 72 1
<b>Schriftlich:</b>	Publikationsversand der Bundesregierung Postfach 48 10 09 18132 Rostock
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:publikationen@bundesregierung.de">publikationen@bundesregierung.de</a>
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.bmas.de">www.bmas.de</a>

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers, des Titels und des Stands der Veröffentlichung. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.



Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Publikation dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Außerdem ist diese kostenlose Publikation – gleichgültig wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Publikation dem Empfänger zugegangen ist – nicht zum Weiterverkauf bestimmt.